

Bochumer Zeitung

Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt

Amtesliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck: Buchdruckerei W. H. Schimpf, Kommanditgesellschaft Bochum.

Verlag: Märkischer Sprecher, G. m. b. H., Bochum. Geschäftsstelle: Dübendbergstr. 11, Fernsprecher 123. Postfachkonto Dortmund Nr. 3693. Schriftleitung: Dübendbergstr. 4, Fernsprecher 125.

Nr. 45.

Donnerstag, den 15. Mai 1924.

96. Jahrgang.

Zum Wahlergebnis in Westfalen-Süd.

Die amtlichen Ziffern.

Wahlberechtigt	1 595 642
Auf Stimmzettel	6 648
Gewählt haben gültig	1 277 845
Ungültige Stimmen	34 484
Es entfallen auf die 14 Listen	
Stimmen (1920)	Sitze (1920)
Demokraten	57 058 (59 783)
Sozialdemokraten	205 430 (244 136)
Polen	11 420 (28 586)
Katzen	6 425
Zentrum	333 074 (328 962)
Katzen	1 011
Volkspartei	150 442 (191 266)
Christlichsozial	24 366 (575)
Kommunisten	279 296 (17 291)
Sozial	2 381
Unabhängige	21 077 (231 511)
Deutschnationale	157 221 (69 772)
Wahlkreis	9 547
Wahlkreis	19 097

Es ist auch für fernstehende Kreise interessant, in einem zusammenfassenden Rückblick den Wahlausfall in unserem engeren Wahlkreis zu beleuchten. Dabei sollen die bisherigen Meldungen nicht nur ergänzt, sondern noch verschiedene besondere Gesichtspunkte hervorgehoben werden, die für die Beurteilung des Ergebnisses in die Wagschale fallen.

Ein Blick auf die vorstehenden Zahlen lehrt, daß die Verhältnisse in unserem Wahlkreis weniger stark als sonst im Gesamtbild des Reiches. Wie 1920 sind in Westfalen-Süd 16 Abgeordnete auf Kreiswahlvorschläge gewählt. Davon entfallen genau wie damals 9 auf bürgerliche, 7 auf sozialistische Parteien. Auf der linken haben nur die ehemaligen Unabhängigen ihre 3 Mandate an die zu den Kommunisten übergegangen radikaleren Elemente abgegeben, die ehemaligen Reichssozialisten von ihren früheren 4 Sitzen noch einen dazu an die Brüder von Moskau verloren.

Von den bürgerlichen Parteien hat das Zentrum seinen Bestand mit 5 Mandaten behauptet. Die Demokraten haben auch diesmal in Westfalen-Süd allein keinen Abgeordneten durchgebracht. Von den beiden Reichsparteien hat die Deutsche Volkspartei ihren ehemaligen dritten Sitz an die Deutschnationalen abgegeben.

Auf dieser letzten kleinen Veränderung beruht eigentlich die ganze politische Seite dieses Wahlausganges für Westfalen-Süd und die ganze Möglichkeit seiner Ausdeutung zugunsten aller Gegner der Deutschen Volkspartei.

Wir wären unflugs, gerade als Parteifreunde, wollten wir vor Zahlen und Tatsachen den Kopf in den Sand stecken. Das wollen wir nicht. Aber das eine darf doch gerade angesichts des oben Gesagten in allererster Linie betont werden: Weniger noch als sonst im Deutschen Reich haben wir in Westfalen-Umland, uns als geschlagen zu bekennen und Trauererfahren zu lassen. Nichts ferner als das. Wir betrachten die Dinge ruhig und objektiv. Die Deutsche Volkspartei in Westfalen-Süd hat leider nicht alle 191 000 Wähler von 1920 wieder um sich geschart. Ein Fünftel etwa hat ihre Fahnen diesmal wieder verlassen.

Wir geben aber die Hoffnung nicht auf, daß der Weg alle früheren und jetzigen Freunde der Partei noch einmal wieder zusammenführen wird zum Wohle des ganzen Vaterlandes.

Wir dürfen verbinden wir zunächst den gewöhnlichen Verlust. Aber er macht uns nicht müßig, im Gegenteil, wenn unsere politischen Gegner in den anderen Parteien ehrlich sind, so werden sie zugeben, daß ihre Erwartungen bei weitem nicht in Erfüllung gegangen sind. Die Deutsche Volkspartei Westfalens darf vielmehr mit Stolz feststellen, daß sie dem beispiellosen Aufstieg von rechts und links widerstandsfähig hat, einem Wahlkampf, in dem bis zur letzten Stunde mit allen Mitteln gegen die Volkspartei getrieben worden ist, in welchem mit einer geradezu nicht mehr zu überbietenden Agitation gegen unsere Partei gearbeitet wurde. Daß die Partei aus diesem Meilenstein im Kern unerschütterlich hervorgegangen ist und Wertschätzung ihres höchsten Bestandes ist und Revolution freudig behauptet hat, das ist wahrlich angesichts der ganzen Sachlage Ehre und Erfolg genug. Unsere beiden führenden Abgeordneten Winnefeld und Klingebor sind glänzend durchgefallen. Noch über 30 000 Stimmen haben wir nach Westfalen-Nord ab und behalten dadurch unseren dortigen Freunden zum zweiten Mandat. Im ganzen also wie 1920 vier Sitze der Deutschen Volkspartei auf der roten Erde. Das ist kein Ausgang, dessen wir uns zu schämen brauchen!

Gewiß wollen wir unseren Stimmverlust nicht beklagen und es muß vor allem Aufgabe der Parteifreunde und unserer Organisation sein, die Dinge und Ursachen wohl zu wägen und Lehren daraus zu ziehen.

Die Gefundung des Reichshaushalts.

Ueber den Reichshaushalt im ersten Vierteljahr 1924 liegen nunmehr abschließende Ziffern vor. Es ergibt sich daraus eine fortwährende Sanierung, die wohl als Verdienst des Reichsfinanzministers Dr. Brücker bezeichnet werden kann. Im März wurde das bisher höchste Gesamtaufkommen an Reicheinnahmen erzielt, nämlich 595,3 Millionen Goldmark. Außerdem erhöhten sich die

Ein Schlichtungs-Ausschuß für den Ruhrbergbau.

Der erste Erfolg der Berliner Besprechungen. — Eintreten des Reichsanzlers für eine Verständigung.

Das bisherige Ergebnis in Berlin.

TV. Berlin, 14. Mai. Heute vormittag um 10 Uhr traten unter dem Vorsitz des Reichsanzlers und unter Beteiligung der zuständigen Reichs- und preussischen Ministerien die Vertreter des Bergwerkesverbandes und der Bergarbeiterverbände zur Einleitung von Verhandlungen über die schwebenden Arbeitsverhältnisse an der Ruhr zusammen.

Der Reichsanzler betonte, daß die Reichsregierung volles Verständnis habe für die Notlage der beiden Parteien an der Ruhr, die sich teils aus den Verhältnissen durch die Währungsverhältnisse und der Kreditnot, teils aus den Lebensverhältnissen und der Schwierigkeiten der Lebenshaltung ergeben. Demgegenüber riefen aber die wichtigsten Belange auf- und innenpolitischer Natur, die einen baldigen Abschluß des Kampfes zur dringenden nationalen Pflicht für beide Teile machen. Jede Verlängerung des Kampfes vermehre die Schwierigkeiten der Wirtschaft, steigere die Kreditnot und bringe außerpolitische Gefahren mit sich in einem Augenblick, wo die Frage des Gutes und der Wiederaufnahme der Reparationsverhandlungen Frieden und Geschlossenheit in Deutschland zur Pflicht machen. Auch speziell für den Bergbau würde ein längerer Kampf die Stellung der gegenwärtigen Räte nur erschweren.

Nach dem Reichsanzler sprachen im Namen der Bergarbeiter die Abgeordneten Hufmann vom Alten Verband und Kottbäcker vom Gewerkschaftsverband der Bergarbeiter, sowie im Namen des Bergwerkesverbandes Generaldirektor Wislitzki in allgemeinen Ausführungen über den Streitfall.

Im Anschluß an die Aussprache stellte der Reichsarbeitsminister die Bereitwilligkeit der beiden Parteien fest, antwortend an die Verhandlungen über den Manteltarif ein Schlichtungsverfahren zu eröffnen. Er schlug vor, daß sich die Führer der beiden Parteien sofort zum Reichsarbeitsministerium begeben möchten, um dort über die Formalitäten dieses Verfahrens Beschlüsse zu fassen. Um 2 Uhr wurde man mit den Schlichtungsverhandlungen beginnen können. Die Anwesenden stimmten dem zu.

Eine Schlichtungskammer für das Ruhrgebiet

w. Berlin, 14. Mai. Unter der Leitung des Reichsarbeitsministers wurden beide Parteien darüber einig, daß den Vorsitz im Schlichtungsausschuß der Vizepräsident des Oberpräsidiums Magdeburg und frühere Ministerialrat im Reichsarbeitsministerium Hausmann übernehmen soll. Letzterer, der auch im Juni 1922 die Manteltarifverhandlungen für den Ruhrbergbau erfolgreich leitete, hat die Wahl zum Vorsitzenden angenommen. Als weitere unparteiische Vorsitzende wurden auf Vorschlag der Arbeitgeber, Ministerialrat Kraus und auf Vorschlag der Arbeitnehmer Direktor Voelfel vom Reichshofenverband ernannt. Außerdem sollen dem Schlichtungsausschuß je fünf von den Parteien zu benennende Beisitzer angehören. Die Schlichtungskammer tagt im Reichsarbeitsministerium und beginnt ihre Verhandlungen heute nachmittags 2 Uhr.

Verwaltungsmaßnahmen, sobald die ordentlichen Einnahmen des Reiches im März 632,4 Millionen Goldmark betrugen. Zwischen Einnahmen und Ausgaben des Reiches bestand schon seit Januar nicht nur ein Gleichgewicht, sondern es wurden sogar erhebliche Überschüsse erzielt. Im Januar betrug der Überschuß über 124, im März fast 134 Millionen Goldmark, nur im Februar ist ein Defizit von nicht ganz 18 Millionen Goldmark erreicht worden. Der Gesamtüberschuß des ersten Vierteljahres 1924 war also mit rund 240 Millionen Goldmark einzufassen, und nur der aus währungsrechtlichen Gründen als nötig erkannte Rücklauf von Goldanleihe im Betrage von 339,5 Goldmillionen verminderte den Überschuß in ein Defizit von 99,4 Millionen. Der Rücklauf von Goldanleihe bedeutet aber gleichzeitig eine Tilgung von Reichsschuld im vollen Betrage der rückgekauften Anleihebände. Und dieser Rücklauf oder das Defizit konnte aus den Rechten des Rentenbanktreibers, der dem Reich zur Verfügung steht, gedeckt werden, so daß sich kein buchmäßiges Defizit ergibt. Das Defizit stammt aus einer Transaktion, die zur Sanierung gehörigen Rentenmark gedeckt werden. Im eigentlichen Reichshaushalt ist die Sanierung also vollzogen.

Zur Wiederaufnahme der Landtagsarbeiten.

Die nächste Sitzung des Preussischen Landtages findet, wie schon gemeldet, am Dienstag, 20. Mai, nachmittags 3 Uhr, statt. Vorher tritt der Verfassungsrat zusammen. Auf der Tagesordnung der Plenarsitzung stehen nicht weniger als 24 Gegenstände, u. a. die Ausführungsanweisung zum Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt, ein Gesetzentwurf über die Errichtung gemeinsamer Werkstätten für die Provinzen Niederschlesien und Ostpreußen, sowie für die Provinz Brandenburg und Grenzmark Posen-Westpreußen und die Stadt

Mitteilungen über den Gang der Verhandlungen können nach Ueberkunft beider Beteiligten erst nach Abschluß des Verfahrens erfolgen.

Gemeindevertreter des Ruhrgebietes in Berlin.

Landrat Dr. Klausner, Neudlinghausen, Bürgermeister Schäfer-Essen und Bürgermeister Antont-Gelsenkirchen führen im Auftrage der Stadt- und Landkreisevereinigungen nach Berlin, um mit dem Reichsanzler und dem Reichsarbeitsminister die Lage im Ruhrgebiet zu erörtern.

Frankreichs Kollverförmung sichergestellt.

Das französische Ministerium für öffentliche Arbeiten hat, wie aus Paris gemeldet wird, folgende Bekanntmachung erlassen: Die allgemeine Ausfuhr im Ruhrgebiet kann in keiner Weise die Interessen der französischen Industrie in Mitleidenhaft ziehen. Was namentlich die Metallindustrie anlangt, so ist ihre Versorgung mit Koll in weitgehendem Maße sichergestellt. Durch die Erhöhung der aus den Währungsverträgen resultierenden Lieferungen ist es ermöglicht, in den französischen Fabriken mehr als 250 000 Tonnen aufzusammeln. Andererseits sind diese Lieferungen so rasch vermehrt worden, daß mehr als 85 Räte mit 60 000 Tonnen Koll gegenwärtig an der französischen Grenze festliegen. Die Lage steht daher in keiner Weise bedrohlich aus.

In den Ausgängen der Dortmunder Betriebe wurden Dienstagabend Flugblätter verteilt, die zur geschlossenen Streikfront der Hütten- und Bergarbeiter auffordern. Die Arbeiter der Hüttenindustrie werden aufgefordert, die Arbeit in den Betrieben niederzulegen und in den Streik zu treten.

Die Lage in Oberschlesien.

Gleiwitz, 13. Mai. Die Streiklage war heute früh die gleiche wie gestern abend. Im Laufe des Vormittags drangen jedoch streikende Bergarbeiter der Gruben der Donnersmarchhütte in die Hüttenbetriebe dieser Gesellschaft in Hindenburg ein, wo bisher noch die größte Zahl der Belegschaft gearbeitet hat. Sie drängten die Arbeiter aus den Betrieben. Im Begehen auf dem Wollteplatz kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Streikenden, die sich zu einem Umzuge versammelten wollten, und der Polizei, wobei die Polizei besonders von den Frauen wild beschimpft wurde. Während am Sonntag bei einem kommunistischen Streikversuche die Polizei einige Schusswunden abgeben mußte, gelangte diesmal das Herausbringen eines Maschinengewehrs, um die aufgelegte Volksmenge zu vertreiben.

Der Oberpräsident von Oberschlesien weist erneut auf einen Erlaß des Wohlfahrtsministers von Ende Februar und auf die Stellungnahme des Reichsinnenministers hin, durch die zur Frage der Gewährung von Armenunterstützung an streikende oder ausgesperrte Arbeiter dahin Stellung genommen wird, daß die Frage der Unterstützung an streikende oder ausgesperrte Arbeiter sowie an deren Familienangehörige grundsätzlich zu verneinen sei. Die erneute Bekanntgabe verbindet der Oberpräsident mit dem Hinweis, daß Beschlüsse von Gemeindeförperschaften, die dem Erlaß zuwiderlaufen, nicht bestätigt werden können.

Berlin, ein Gesetzentwurf über die Vereinfachung von Staatsmitteln zur Urbarmachung von staatlischen Mooren, ein Gesetzentwurf über die Verwahrung des katholischen Kirchenvermögens.

Der Preussische Staatsrat tritt am 27. Mai zusammen.

Die Rheinländer an die Hannoveraner.

Der Reichsverband der Rheinländer hat an die Hannoveraner folgende Rundgebung geschickt: An unsere hannoverschen Volksgenossen!

Die politischen Parteien des Rheinlandes haben schon im Juni 1921 in der Königswinter-Entscheidung erklärt, auf die Volksabstimmung auf Grund des Artikels 18 der Reichsverfassung im Rheinland zu verzichten, solange rheinische Gebiete besetzt seien. Dabei betonten sie gegenüber ähnlichen Bestrebungen in Hannover: Wir erwarten, daß auch in anderen Landesteilen mit Rücksicht auf die Lage des besetzten Gebietes die Abstimmungsbestrebungen bis zu diesem Zeitpunkt ruhen. Zu dieser Entscheidung haben sich die politischen Parteien des Rheinlandes in den letzten Tagen erneut bekannt. Die im Reichsverband der Rheinländer zusammengeführten Rheinländer im unbesetzten Deutschland glauben, auch ihrerseits vor einem übereinstimmenden Vorgehen hannoverscher Abstimmungsbestrebungen ihre warnende Stimme erheben zu müssen. Die Rheinländer, welche den Rufen zu beiden allen Deutschen beilegte Pflicht sein sollte, würden in erster Linie die Leidtragenden sein, wenn mitten im Kampfe um Sein oder Nichtsein des Reiches das Problem einer neuen Überzeugung hineingeworfen würde.

Reichsverband der Rheinländer.

Amerika zur deutschen Notenbank

Nach einer Funkpruch-Meldung aus Washington erklärte das Kuratorium der Federal Reserve Board, es sei dringend nötig, daß die amerikanischen Bankiers bei der Errichtung der neuen deutschen Notenbank, wie sie im Dawesbericht vorgeschlagen wird, mitwirken, und stellt die Mitarbeit der Federal Reserve Board in Aussicht. Das Kuratorium äußerte den Wunsch, der auch fällig vom Präsidenten Coolidge ausgesprochen wurde, daß das Privatpublikum und die Initiative der Amerikaner dem Dawesplan ihre Unterstützung leihen möchten als Zeichen des Wunsches der Nation, ihren vollen Anteil an der wirtschaftlichen Wiederherstellung der alten Welt zu übernehmen. Es sei klar, daß die Federal Reserve Board als solche nicht durch eigene Aktion die Ausgabe und Verteilung der deutschen Anleihe übernehmen könne. Es würde nicht schwierig sein, die Anleihe unterzubringen, vorausgesetzt, daß genügend Sicherheiten geboten würden, und daß sie das Vertrauen des Publikums erlange, sowie daß der Schuldner die Lasten übernehmen habe in dem guten Glauben, frei zu werden und ohne Hinderung an die Arbeit gehen zu können.

Hannover.

Es gehört auch zur Tragödie Deutschlands, daß es am 18. Mai die Abstimmung in Hannover erleben muß. Eben erst haben die Reichstagswahlen den Beweis dafür erbracht, daß die rheinländische Bevölkerung keine Trennung und Abzug vom Reich will. Das gerade ist die Gefahr der hannoverschen Bewegung, daß sie, solange Deutschlands Lage so schwer wie jetzt ist, dem Auslande Veranlassung geben kann, sich in innerdeutsche Verhältnisse einzumischen. Was ist eigentlich die hannoversche Bewegung von heute? Das Geschlecht, das 1866 mittelebte und mitlitt, ist ausgestorben. Es war menschlich zu verstehen, daß viele Hannoveraner dem welfischen Königshause die Treue hielten, da das dynastische Gefühl nun einmal unbeding und nicht bedingt ist. Aber die Treue galt doch der Dynastie, deren Haupt zunächst der ehemalige König Georg war. Daß dieser seine Ansprüche ebenfalls nicht aufgab, war auch zu verstehen, obwohl es politisch bedeutungslos war. Sein ältester Sohn, der Herzog Ernst August von Cumberland, hielt zwar den Anspruch ebenfalls aufrecht, er lebte aber lange genug, um sich mit der Unabänderlichkeit des geschichtlichen Geschehens abzufinden. Siebenundvierzig Jahre nach dem Fall des Königreiches Hannover vermählte sich ein Welfenprinz mit der Tochter des Deutschen Kaisers. Damit war ein Strich gezogen, der die Vergangenheit abschloß, der aber auch die welfische Bewegung als solche beendete. Sie ist ja eigentlich niemals eine mächtige und große Volksbewegung gewesen. Allerdings haben dem Deutschen Reichstag seit seiner Gründung immer einige Welfen angehört, jedoch geschah ihre Wahl in keinem einzigen Wahlkreis mit überwältigender Mehrheit. Das war nach 1866, zu einer Zeit, in der die Erinnerung an das Königreich Hannover noch lebendig war. Inzwischen sind fast sechzig Jahre vergangen, zwei Menschenalter, in denen sich Deutschlands Aufstieg vollendete, dem der jähre Sturz in die Tiefe folgte. Als der Krieg ausbrach, da erließ der Vorstand der Deutschhannoverschen Partei die Erklärung, daß für die Dauer des Schicksalskrieges die welfischen Sonderbestrebungen ruhen würden. Aber die Männer, die diese Erklärung erließen, gehörten noch dem Geschlecht an, das 1866 mittelebte hatte. Darunter der alte Freiherr von Schele, der wie viele seiner engsten Freunde und Gefinnungsgenossen nicht nur ein guter Hannoveraner, sondern auch ein guter Deutscher war.

Die welfische Bewegung hat heute jeden Sinn und jeden Zweck verloren, denn der Sinn dieser Bewegung war, die welfische Dynastie auf den hannoverschen Thron zurückzuführen und das Königreich Hannover wiedererrichten zu lassen. Diesem Sinn entsprach es, wenn in den Parteiträumen der Welfen in Hannover der überlebende große Gipsabguss des Ritterbildes des Königs Ernst August aufgestellt war. Ob das Standbild heute noch diese Räume ziert, wissen wir nicht. Was gestern welfische Bewegung war, das wird heute als niederwelfische Freiheitsbewegung bezeichnet. Und hier beginnt die innere Unwahrscheinlichkeit des ganzen Treibens. Der Stammesbegriff der Niedersachsen ist nicht auf die ehemaligen hannoverschen Lande beschränkt. Es gehören auch die Sachsen in Nordwestfalen und in der Altmark dazu, von den

lippischen Ländern und anderen Gebieten zu schweigen. In Ost- und Westpreußen hat die deutsche Bewegung in der Vorkriegszeit niemals festen Fuß fassen können. Es ist, gekündet gesagt, eine Annahme, wenn Reste der deutschen Partei, die ihren politischen Daseinszweck verloren haben, für die Niederjassen Parter aufwerfen wollen. Wie kann es heute noch Männer in Hannover geben, deren monarchisches Stammgefühl durch das Auflassen der Krone Hannover so verlegt und beleidigt ist, daß sie Genugtuung auf dem Wege der Selbstbefreiung suchen. Angewiesen hat doch das deutsche Gesamtvolk einen Krieg verloren, der zum Untergang von Volk und Reich führen muß, wenn uns die innere Einheit und die Gemeinbürgerschaft verloren gehen. Es ist ein stolzes Gefühl darum, Niederjassen zu sein. Wer seine Weisheit und seine Herrlichkeit erhält es erst, wenn es der Träger der deutschen Einheit ist.

Die „Fraktion der Mitte“.

Als neuestes innerpolitische Ereignis haben gewisse Kreise des Zentrums eine Erklärung über einen Plan zur Bildung einer sogenannten „Fraktion der Mitte“ veröffentlicht. Die Verwirklichung dieses angeblichen Planes solle den Zweck verfolgen, mit Hilfe der Deutschen Volkspartei und der Demokraten eine Parteigruppierung ins Leben zu rufen, die stärker als die deutschnationale Volkspartei sei, jedoch diese Parteigruppierung für sich das Recht in Anspruch nehmen könne, die Regierungsbildung zu übernehmen und alle wichtigen Posten aus ihrer Mitte heraus zu besetzen. Diese innerpolitischen Phantasieereien eines Kreises nicht ernst zu nehmen, haben natürlich genau so viel Staub in der Öffentlichkeit aufgewirbelt, wie der wenig kluge Gedanke der Sozialdemokratie, über die Ablehnung oder Annahme des Sachverständigenberichts einen Volksentscheid herbeizuführen. Ja, man kann wohl behaupten, daß die Erklärung über diese „Fraktion der Mitte“ die Welt noch mehr verwirrt hat, als sie es ohnehin schon hat. Verschiedene Berliner Blätter haben im Anschluß daran allerlei Berechnungen aufgestellt, die sie sich besser hätten sparen können. Von einem Plan, eine „Fraktion der Mitte“ zu gründen, kann keineswegs die Rede sein. Verschiedene Zentrumsleute haben lediglich eine solche Möglichkeit erörtert und sich lediglich auf nur unter dem Gesichtswinkel, daß die deutschnationalen es vorziehen sollten, eine Beteiligung an der Regierung abzulehnen. Nach allem, was man aber aus dem deutschnationalen Lager hört, braucht man mit einer solchen Möglichkeit vorerst nicht zu rechnen, insofern liegt es auf der Hand, daß ein solcher Plan, wie der oben erwähnte, gar nicht zum Gegenstand einer Erklärung bei den Mittelparteien gemacht werden kann. Sowohl im Lager der Demokraten als auch der Deutschen Volkspartei handelte es sich um ein Problem von vornherein sehr steifig gegenüber und äußerte sich sofort dahin, daß es nicht nur taktisch ungeschickt sei, einen solchen Gedanken zu erörtern, daß er darüber hinaus wohl bei keiner der beteiligten Parteien ernsthaft in Erwägung gezogen werden würde. Ungelegene Phantasieereien sind nur geeignet, den Parlamentarismus bei der breiten Masse noch mißliebiger zu machen, als er es schon ist.

Zur Regierungsbildung im Reich.

Die Haltung des Zentrums.

Der Ausgang der französischen Wahlen scheint auch auf die politische Lage in Deutschland einen gewissen Einfluß auszuüben. Wie der Berliner Presse-Dienst von einer dem Reichstagskanzler Dr. Marx nachstehenden Seite erfährt, traten jetzt verschiedene Zentrumsmitglieder dafür ein, daß die Regierungsbildung in Deutschland nicht der deutschnationalen Partei überlassen werden werden solle. Vielmehr müßten die Mittelparteien nach wie vor die Führung in der neuen Regierung behalten. Wenn die deutschnationalen sich mit einer solchen Lösung nicht einverstanden erklären sollten, so hätte man es an Zentrumskreisen für bringend notwendig, die Unterstützung der Sozialdemokratie zu gewinnen. Dabei brauche noch nicht einmal an die Wiederkehr der großen Koalition gedacht zu werden, da die Sozialdemokraten eine bürgerliche Regierung, die nicht unter dem Einfluß der deutschnationalen stehe, durch wohlwollende Neutralität bei den Wahlen unterstützen würden. In volksparteilichen Kreisen teile man die Auffassung im Zentrum im allgemeinen nicht. Man ist dort der Meinung, daß ein Verbleiben der deutschnationalen in der Opposition die innerpolitischen Verhältnisse in Deutschland noch mehr verwirren müßte.

Deutschnationale und deutschnationale.

Die Parteileitung der deutschnationalen Freiheitspartei hat beschlossen, daß die deutschnationale Fraktion im Reichstag den Namen Sozialistische Freiheitspartei führen soll. Ferner sind Verhandlungen aufgenommen worden mit Richard Kunze, dem Führer der deutschnationalen Partei, um eine Fraktionsgemeinschaft mit den vier deutschnationalen herbeizuführen. Kunze hat bisher zu einem engeren Anschluß an die Mittelparteien wenig gezeigt und sich nur bereit erklärt, in loser Form eine gewisse Arbeitsgemeinschaft einzugehen, die hauptsächlich der Befriedigung eines gemeinsamen Borgebens von Fall zu Fall dienen soll. Weitergehende Bestrebungen der deutschnationalen auf einen Zusammenschluß

der Gesamtparteien werden bisher von den deutschnationalen abgelehnt mit der Begründung, daß das deutschnationale Programm in so wesentlichen Punkten von dem der deutschnationalen abweiche, daß an eine Verschmelzung vorläufig nicht gedacht werden kann.

Die Demokraten zur Vorabstimmung in Hannover.

Die Parteileitung der demokratischen Partei erklärt zum Volksbegehren in Hannover folgenden Aufruf: Das oberste Ziel der Deutsch-demokratischen Partei ist die Stärkung der Reichsgewalt zwecks Ermöglichung einer strengen Durchführung aller im Interesse des deutschen Volkes erforderlichen Maßnahmen. In einem Staat, dessen Grenzen gefährdet und dessen Volksgesundheit gefährdet sind, muß alles, was die Erreichung dieses Zieles hindern könnte, abgewiesen werden. In der Schaffung eines selbständigen Hannover steht die demokratische Partei keinen Weg zur Stärkung des Reiches, vielmehr einen Weg, der von diesem Ziele wegführt. Vor allem ist die Deutsch-demokratische Partei der Auffassung, daß, solange fremde Kruppen Deutschland besetzt halten, alles vermieden werden muß, was den Eindruck erwecken könnte, als ob der deutsche Einheitsgedanke im deutschen Volke nicht fest verwurzelt sei. Die Schaffung eines selbständigen Hannover würde von den rheinischen Separatisten in recht peinlicher Weise ausgenutzt werden. Sie würde die Bevölkerung des besetzten Gebietes vor neue schwere Gefahren stellen. Deshalb ergreifen wir alle Demokraten und darüber hinaus alle Freunde eines gesunden Verhältnisses zwischen Reich und Ländern, am 18. Mai dem von den Deutsch-hannoveranern beantragten Volksbegehren nicht zuzustimmen. Reich, Erziehung, Wirtschaft.

Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Rechtsradikalen.

TU. Berlin, 14. Mai. Rassisten, Kommunisten und Angehörigen rechtsradikaler Verbände ist es gestern gegen 11 Uhr abends zu einem schweren Zusammenstoß gekommen, in dessen Verlauf ein Kommunist ertrug und mehrere andere Verletzungen davontrugen. Von den Rechtsradikalen wurden 3 schwer und 4 leicht verletzt. Die Kommunisten hielten eine Versammlung ab und schickten sich an, gewalttätig durch die Straße zu marschieren (teilweise in Uniform), die an dem Vorfall vorübergingen, provoziert. Es kam zu einer Prügelei, die schließlich in einen Straßenkampf ausartete, in dessen Verlauf ein Kommunist durch Messerstiche getötet wurde. Im Laufe der Nacht wurden fünf Kommunisten verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. In der Stadt herrscht wieder vollkommen Ruhe.

Von der Kölner Messe.

TU. Köln, 14. Mai. Nachdem sich bereits vorhergegangene eine enge Verbindung mit den Kaufmann und Veräußerern angebahnt hatte, hat sich heute das eigentliche Messegelände weiter belebt. Der Zustrom von Besuchern hat einen größeren Zuwachs von Kaufmann herbeigeführt. Auf der Zeitmisse hat sich die Geschäftstätigkeit weiter gesteigert. Immerhin hat außer dem allgemeinen Geld- und Kreditmangel vor allem auch die Ausbreitung im Ruhrgebiet, das als einen der Hauptabnehmer für die rheinisch-westfälischen Textilwaren in Frage kommt, hemmend auf den Absatz von größerer Geschäften eingewirkt. Auch in der Textilbranche haben die günstigen Anzeichen sich bestätigt und zu teilweise größeren Umsätzen geführt. Aus dem allgemeinen günstigen Bild heben sich einzelne Spezialabteilungen heraus, wobei sich auch eine verstärkte Nachfrage aus dem Ausland bemerkbar machte. Weniger günstig hat sich die Lage der Kölner Stahlwaren entwickelt. Als Exportindustrie hat die Kölner Fabrikation gegenüber der billigen ausländischen Konkurrenz einen schweren Stand. Kraftfahrzeugbau, Automobile und Motorräder stehen trotz harter ausländischer Konkurrenz ziemlich günstig.

Eine Unterredung mit Ludendorff.

General Ludendorff hat einem Mitarbeiter einer Berliner Tageszeitung eine längere Unterredung gewährt, in der er sich über seine Auffassung von der politischen Lage und über seine augenblickliche Tätigkeit ausgesprochen äußerte. Der General sprach zuerst über die bevorstehende Abstimmung in Hannover, die er scharf verurteilte. Er wisse, daß das verhängnisvolle System des preußischen Ministeriums Braun-Severing die Abgrenzungsgrenze erheblich vergrößert habe, daß gerade dieses Ministerium die Mitteln dazu trage, daß die Gefahr überhaupt so ernst geworden sei. Von den Protestanten Hannovers hoffe er, daß sie sich darüber klar werden, daß eine Verurteilung Hannovers die Politik des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei außerordentlich stärken würde. Die Bayerische Volkspartei werde von den meisten als eine Reichspartei angesehen. Das sei sie nicht. Sie sei eine römische Partei, und sein Kampf richte sich gegen die römische Weltmacht, niemals gegen der deutschen Katholik. Zum Schluß äußerte Ludendorff noch, alle Gerüchte über seinen Wegzug von München gehörten in das Reich der Fabel. Er werde sich aktiv an den künftigen Reichstagsverhandlungen beteiligen und gedanklich sein Mandat ausüben.

Weltverkehr und Weltprache.

Von Studienrat Dr. Willen-Hochum.

II. In und nach dem Weltkriege.

Im Weltkrieg erobert der Mensch ein neues Gebiet unterer Erde, die Luft; das Flugzeug wird zum modernsten und schnellsten Verkehrs- und Beförderungsmittel. Wenn ein Amerikaner vor einiger Zeit schon mit Flugzeug mit nach England brachte, um damit seine Geschäftsreisen zu erleichtern, so mag uns das zwar als übermoderne Vorform, ist aber vielleicht in 20—40 Jahren nichts Ungewöhnliches mehr. Die stets neuen Fortschritte im Flugverkehr, die Verwendung motorisierter Flugzeuge, der Segelflugport zeigen, daß wir noch nicht die Grenze der Entwicklung des Luftverkehrs erreicht haben. Neben dem Flugzeug wird wohl das Auto den Verkehr in Zukunft beherrschen; bestet doch in Amerika schon jeder 7. oder 8. Einwohner ein Auto. Auch im Nachrichtenwesen haben wir eine Neuerung von unvorstellbarer Bedeutung, den Rundfunk. Das gesprochene Wort wird mit Lichtgeschwindigkeit nach allen Seiten über die ganze Erde verbreitet. Wetter- und Börsenberichte, politische und andere wichtige Ereignisse, Konzerte und Theateraufführungen können einer großen Anzahl von Teilnehmern in der ganzen Welt von der Quelle aus zu Gehör gebracht werden. Schon wird verlangt, man solle dieses Mittel in den Dienst der Kriminalpolizei stellen; schon besteht eine internationale Radio-Gesellschaft, die auch die Benutzung einer einheitlichen Sprache dafür anstrebt. Und in der Tat, es leuchtet jedem ohne weiteres ein, daß der Rundfunk erst zur vollen Wirkung kommen kann, wenn wir eine Weltprache haben, die von allen Nationen anerkannt ist und von jedem Radiopfeifer verstanden wird.

Diese Entwicklung des Verkehrs ist so sprunghaft schnell erfolgt, daß die Verbreitung des Gehörten der Weltprache nicht mit gleicher Schnelligkeit geschehen konnte, wenngleich auch damit gewaltige Fortschritte gemacht sind. Es ist wenig bekannt, daß im Krieg die deutschen Esperantisten ihre Sprache zuerst in den Dienst des Vaterlandes stellten, indem sie die Berichte der Generalstabs unteres Seeres und der befreundeten Nationen in Esperanto überließen und wöchentlich zweimal in je 2000 Stück an 650 Empfänger in 28 Ländern versandten. Zahlreiche Aufschriften aus den fremden Ländern würdigten diese Aufklärungsarbeit. Damit erwies diese Weltprache auch ihre Brauchbarkeit auf dem schwierigen Gebiet der Kriegsberichterstattung. Leider fand dieser Kriegsdienst bei uns viel zu wenig tatkräftige und finanzielle Unterstützung, ja er ist heute noch den meisten Deutschen unbekannt. Seine Wirkung konnte nicht voll zur Geltung kommen, weil die Gegner in richtiger Erkenntnis der Folgen dieser Aufklärung ihrerseits zur Abwehr schritten und Gegenchriften mit Unterstützung von Prinzen, Senatoren, Präsidenten, Generalen, Bürgermeistern, Parlamentariern und Mitgliedern der Akademie veröffentlichten. In und nach dem Krieg ist die Hilfsprache dann auch zur Nachforschung nach dem Verbleib Vermisster mit großem Erfolg verwendet worden. Selbstverständlich verloren die Esperanto-Gruppen in den kriegsführenden Ländern einen großen Teil ihres Bestandes und wurden zum Teil aufgelöst. Damit erlitt auch die bestehende Weltorganisation einen schweren Rückschlag. — Nach dem Kriege aber nimmt die Bewegung einen massenhaften Aufschwung. Die Zentralstelle des Deutschen Esperantobundes, das wichtigste Esperanto-Institut, wird zum Reichsinstitut umgewandelt; ebenfalls Institute werden in Polen, in der Tschechoslowakei, in Japan und anderen Ländern gegründet. Von zahlreichen internationalen Verbänden der Arbeiter und Gelehrten, der Polizisten und

Frankreichs parlamentarische Lage.

Die Stimmung in Paris.

Der Beschluß des französischen Ministerrats, bis zum 1. Juni im Amt zu bleiben, hat in der französischen Öffentlichkeit eine geteilte Aufnahme gefunden. Nur die rechtsstehende Presse stellt sich hinter die Entscheidung. Dagegen sagt man in der radikalen Presse, es entspreche nicht den Interessen Frankreichs, volle drei Wochen nur laufende Geschäfte erledigen zu lassen, während eines der wichtigsten Probleme rasch gelöst werden müßte, aber, so fügen sie hinzu, wenn man schon annehmen wolle, daß Poincaré das Recht habe, mit seinen Ministern die Geschäfte bis zum 1. Juni weiterzuführen, dann hätte man seinem Kabinett auch den Mut gewährt, den Baldwin unter gleichen Umständen gehabt habe. Er sei mit seinem Kabinett geblieben und habe seine Politik in offener parlamentarischer Schlacht zur Debatte gestellt. Das habe das letzte Ministerium unterlassen. Über rückwärtige Betrachtungen dieser Art haben natürlich nur einen akademischen Wert und keine praktische Bedeutung. Auch von einer Nachfolge Poincarés wird in der Presse gesprochen. Doch wird nach wie vor ein Ministerium Briand oder Herriot für wahrscheinlich gehalten.

Wir geben im Folgenden die über die parlamentarische Lage in Frankreich vorliegenden weiteren Nachrichten wieder:

Die Parteien in der französischen Kammer.

Auf Grund der offiziellen Liste über die Wahlergebnisse ergibt sich folgende politische Gruppierung der neuen Kammer:

Rechts national	212
Linksradikal	318
Kommunisten	29

Schon vor der offiziellen Veröffentlichung der Gesamtergebnisse und auch seither sind über die politische Gruppierung der nächsten Kammer mehr als 100 Listen durch die Presse veröffentlicht worden, die je nach der Auffassung mit 50—60 Stimmen nach rechts oder links variieren. Die amtliche Zusammenstellung ist auf Grund der offiziellen Wahlergebnisse gemacht und wird, obschon in Frankreich die Deputierten im Parlament verschiedene politische Gruppen vertreten, allen jenen Gruppen, denen sie in ihren Departements angehören, am nächsten kommen. Zwei Möglichkeiten bestehen: 1. Im Falle eines gemäßigten Linksblocks hat die Regierung (328—212) 116—120 Stimmen Mehrheit. 2. Für den Fall einer radikalen Linkspolitik wird sich die Mehrheit um die 52—55 Linksrepublikaner, die den rechten Flügel der Linksparteien bilden, verringern.

Die Haltung der Radikalfazialisten.

Den Ausschlag zu der politischen Lage in Paris haben augenblicklich die Radikalfazialisten in Händen. Die Parteileitung beschäftigt, nach der dem 1. Juni eine radikalfazialistische Kongress einzuberufen, auf dem der eventuelle Eintritt der Radikalfazialisten in die neue Regierung und die allgemeine Parteipolitik zur Sprache gebracht wird. Falls die Radikalfazialisten die Mitwirkung an der Bildung des neuen Kabinetts annehmen, so würde die Regierungsmehrheit diese Radikalfazialisten, nach links hin die sozialistischen Republikaner und nach rechts hin die Linksrepublikaner umfassen. Diese Mehrheit würde ungefähr 310 Abgeordnete betragen, und sie würde nach rechts von ungefähr 140 Vertretern des früheren Nationalen Blocks und nach links von den Sozialdemokraten und Kommunisten, die zusammen 132 Köpfe fassen, begrenzt werden. Je nach der Haltung der Sozialdemokraten würde die künftige Regierung eine Regierung des Linksblocks sein oder aber eine nach links konzentrierte Regierung.

Millerands Bedingungen.

Im „Deuxième“ schreibt Robert de Jouvenel, es verlautet, daß Millerand trotz der eingegangenen Verpflichtungen entschlossen sei, im Eifer zu bleiben. Er lasse sagen, daß er für diesen Fall zu allem bereit sei, werde, ausgenommen allerdings an Konzeptionen in der Frage der Regelung des Ruhrgebietes, der Wiederaufnahme der Beziehungen zu den Sowjets und in der Aufhebung der Volkspolizei im Baltikum.

Im „Populaire“ schreibt der Führer der sozialistischen Partei, Leon Blum, Millerand habe seinerzeit erklärt: Entweder Ihr wählt meine Leute wieder in die Kammer oder ich gehe. Das Land habe gegen die Leute Millerands entschieden. Wie sollte unter diesen Umständen Millerand im Eifer bleiben können? Es scheint indessen, daß der Präsident der Republik jetzt anders darüber denke.

Das Gewerkschaftsblatt „Le Peuple“ erklärt ebenfalls, der Präsident der Republik habe sich in den Kampf der Parteien begeben und jetzt möchte er den Konsequenzen entgehen. Das würde unzulässig sein.

Gutachten und französische Regierung.

Der „Gazette“ veröffentlicht eine Unterredung seines Pariser Vertreters mit dem Führer der Sozialisten, Leon Blum. Letzterer erklärte, Frankreich sei fest entschlossen, das Sachverständigengutachten anzunehmen, und er sei weiter der festen Überzeugung, daß im Deutschen Reichstage eine Mehrheit zugunsten der Verwirk-

lichung der Sachverständigengutachten sich ergebe. Die deutschnationalen könnten es nicht unternehmen, gegen die Vorschläge der Sachverständigen zu regieren, da die allgemeine öffentliche Meinung der Welt die letzten Hoffnungen auf eine Befriedigung Europas auf das Problem der Expertenentscheidungen gesetzt habe. Die deutschen Sozialisten würden alles tun, was in ihren Kräften stehe, um den Reichstag zur Annahme der Gutachten zu bewegen. Zum Schluß erklärte Leon Blum, die deutschnationalen würden sich einem schweren Irrtum hingeben, wenn sie annehmen wollten, daß die Bildung einer neuen republikanischen und sozialistischen Mehrheit im französischen Kabinett ihnen den Vorwand an die Hand gebe, das Programm der Sachverständigen abzulehnen oder den Verpflichtungen zu entgehen.

Empfang Herriots durch Millerand

Der offiziöse „Matin“ meldet, daß Präsident Millerand den Führer der Radikalfazialisten Herriot unmittelbar nach der Abreise des Prinzenregenten von Weimar bei der Wiedereröffnung des Parlaments, beendet sein, und sich mit ihm über die politische Situation und ihre Entwicklung zu besprechen. Auf diese Weise werde die Regierungsbildung noch vor dem 1. Juni, d. h. der Wiedereröffnung des Parlaments, beendet sein, und das neue Kabinett werde vor diesem Zeitpunkt gebildet werden. Wenn die allgemeine Politik Frankreichs bringende Entscheidungen von irgendeiner Tragweite erfordern sollte, würde das neue Kabinett die Verantwortung dafür bereits übernehmen.



Herriot ist Bürgermeister von Lyon und gilt neben Briand als eines der Mitglieder im künftigen Kabinett.

Sturm im thüringischen Landtag.

TU. Weimar, 14. Mai. Die Mittwochsitzung des thüringischen Landtages fand ein plötzliches Ende. Bei der fortgesetzten Besprechung des kommunikativen Antrages über die Wiedereinstellung der ihres Dienstes entlassenen Beamten ergriß auch der Abgeordnete Bröckel (Soz.) das Wort und verurteilte die Maßnahmen der sozialistischen Regierung zu recht fertigen, indem er auf den Rathenaubuch hinwies und erklärte, wir haben uns vor Morborganismen schützen wollen.

Bei diesen Worten erhob sich auf der rechten Seite des Hauses großer Lärm. Stürmische Rufe: Unerbittlich, Unerschrocken! schallten dem Redner entgegen. Präsident Barmid versuchte vergebens, sich mit der Glocke Gehör zu verschaffen. Die Kommunisten verließen ihre Plätze und zogen mit geballten Fäusten auf die Rechte zu. Es hätte nicht viel gefehlt, und es wäre zu einer regelrechten Schlägerei gekommen. Der Präsident hob darauf die Sitzung auf. Nach langer nach der Sitzung setzten sich die Auseinandersetzungen fort. Die Straße vor dem Landtagsgebäude wurde sofort geräumt.

Wie wir hören, ist für morgen früh eine Sitzung des Verfassungskomitees anberaumt, bei der sich mit den heutigen Vorgängen beschäftigen soll.

Keine Aufhebung der Ausreisegeldern.

Die „Neue Berliner Zeitung“ will erfahren haben, daß die Absicht besteht, die Verordnung über die Erhebung der Ausreisegeld von 500 Mark wieder aufzuheben. An dieser Nachricht ist, wie uns von zuverlässiger Stelle mitgeteilt wird, kein wahres Wort. Ebenso unrichtig ist die weitere Behauptung des Blattes, daß die Regierung eintrug Staaten wegen der Verurteilung von Verurteilten in Berlin erhoben hätten. Nichtig daran ist nur, daß von schweizerischer und tschechoslowakischer Seite inoffiziell auf die Schließung der Hotelindustrien dieser beiden Länder hingewiesen worden ist. Im übrigen dürfen diese Länder sich nicht darüber im Unklaren befinden.

daß es sich
bilität zu
in der Be
selbst W
schrift „N
aufgestellt
keit der ein
ober nur un
gaben des
Feststellun
ausgestellt h

Die Lon
Sandtages
schärfster
Wendung d
lung nimme
schließen, d
verbunden
terstützen.
zulassen un
Die Schluß
Oberpräsident
und die Be
zu entheben
Jahren Set
des Preußi
zutreten. D
hebung des
sozialdem

Aus dem
Meinung na
ziehen und
Reiche schä

Dittler
Abolf. H
Nahrung ver
nützlichen Be
Marxismus h
anderer Par
rischen Pres
Zeitung
lich bedeutun
sächlich den
bringen. Das
sammenhan
rier“, wo zu
Rambdatur u
schaft unter
auf keinen al
daß, wenn d
Marxismus a
Beziehungen
hina haben w
die Verneinun
öffentlich ab
Ankling ab
bindung zwis
bayerischen
Ankling wiede
bunden sei.

Polens
TU. Stet
gebeuht
von Deutsch
Polen, wie t
fährt, wie t
328 328, au
906 328 Deu
Deutschland
Die Vertret
und die Sch
weitere Sch
Wiederherste

Der Korre
man erwarte
vor dem Nati
des alten Ka
des neuen Ka
tragt neuer
groß und das
her als jemal
ergebnisse gab

Klein

Eine Ge
Der Reich
Geschäftsver
gebenen Richt
wirklichen. V
aus den Gefä
dem Laufende
Reichsminister
des Reichstags
durch die
Reber Reichsm
als einen Tag
Nachricht zu

Keine re

Das preu
nehmung zu
angekündig
sen ist allein
christlichmähig

Gua

Die weis
Als Term
hat das Pro
liche ihm unt
nimmt. Für
15. Juni bes
Wahlgängen
nun also die
Mitgestaltung
die Urne ger
bei den letzten
christlich-unpol
Verfechten ei
neinenden Sch

Lederwaren.

Geldscheintaschen	aus braunem krokodilgenarbt. Leder, innen Leder gefüttert	1.35
Brieftaschen	aus braunem krokodilgenarbt. Leder, mit Gürteltasche	2.75
Einkaufsbeutel	aus braunem Leder	5.50
Besuchstaschen	aus farbigem feinem Glanzleder, mit Spiegel	5.90
Damen-Handtaschen	aus braunem krokodilgenarbt. Vollleder, mit dreifach verschlossenem Bügel, gutem Futter	6.50
Aktenmappen	aus braunem Leder, mit Schlenkergriff	7.50
Aktenmappen	aus Florida-Voll-Rindleder, mit Schlenkergriff, extra hoch gesch.	10.50
Japan-Reisetaschen	mit Voll-Rindleder-Riemen	7.50
Lack-Blusenköffer	mit gutem Futter und zwei pr. Schließern	12.50

Besonderes Angebot:
Damen-Einrichtungskoffer aus prima Florida-Rindleder mit Lederfutter, Heilige Einrichtung **39.00**

Galanteriewaren.

Porzellan-Vasen	mit reizenden Dekoren	0.25
Gläser - Untersätze	300, 240, 150, 100, 0.75, 0.50, 0.35	0.35
Messing-Teebecher	mit Glas	1.00
Aparite Tablett	mit Holz und Pedigrohrband, gemalt und geschliffen	5.00

Extra-Angebote:	
Gutgehende Wecker	3.50
mit Doppelglocken	4.50
Kienzle-Wecker	5.00
mit Doppelglocken	6.00
prima Gehwerk	

Spielwaren-Musik

Bleisandformen	auf Karte	0.90
Holzswagen	mit Sandformen	1.75
Ballschläger		0.10
Holztiere auf Räder		0.50
Taschen-Mandolinen		9.00
Mandolinen		9.00
Violinen	besonders preiswert	10.00
Mandolinentaschen		2.75

Bücher.

Bücherel-Volksgunst	schöne Halbleinen-Bände, gutes Papier, jeder Band nur	1.65
Phönix-Bücher	elegante Geschenk-Halbleinen-Bände, auf bestem holzfreiem weissem Papier, jeder Band nur	5.50
Sonder-Angebot „Klassiker“	sehr schöne eleg. Halbleinen-Bände, bestes weisses Papier, klarer Druck, jeder Band	6.50
Musikalische Plaudereien	eine Sammlung von 20 ausgewählten Klavierstücken	1.85
Musikalische Schlager	5. Andr. Noten zum Aussuchen, Stück	0.25

Schreibwaren

Briefpapier-Kassetten	„Gabo und Westfalen“ la. feines Leinenpapier 25 Bogen u. 25 Umschläge mit Seidenfüller, Herren-Formel 0.75 Damen-Formel	0.65
Mundtücher	1000 Stück	2.75
Butterbrotpapier	fettlos, 12 Rollen	2.40
Klosettpapier	Krepp 12 Rollen	1.95

Haushaltwaren

Kaffeesservice	9teilig, hübsche Blumendekor	4.50
Kaffeesservice	16teilig, moderne Formen und Dekore	9.50
Kaffeesservice	30teilig, moderne Formen und Dekore	38.50
Wassereimer	Emaille	1.85
Belg. Kasserollen	Emaille, mit Deckel	1.50
Löffelbleche	Emaille	1.85
Weinrömer	Glas, grüner Fuß	1.55
Likörgläser	Glas, farbig	0.55
Bierbecher	Glas	0.20
Fleischtopfe	Aluminium, bordiert, 18, 22, 28 cm Satz = 3 Stück	9.25
Gaskochtopfe	Aluminium, bordiert, 16, 20, 24 cm Satz = 3 Stück	7.50

Parfümerie

Cell.-Schwammkörbe	gute Ausführung	1.20, 0.75
Cell.-Zahnbürstenständer	für zwei und vier Bürsten	0.75, 0.60, 0.50
Cell.-Haardüsen	mittlere Größe	0.55
Cell.-Seifendose	kräftig	0.50
Zahnbürsten	in guter Qualität	0.35, 0.50

Weine-Liköre

Bowlenwein	incl. Steuer	1/4 Flasche 1.44
Bowlenekt	incl. Steuer	1/4 Flasche 2.75
Steinhäger	1/4 Krug	3.50
Kümmel	1/4 Flasche	4.50
Asbach echt	1/4 Flasche	4.50
Sektikümmel	1/4 Flasche	5.00

Im 1. Stock
Silhouetten-Kunst
Scheeren-Schnitte
3 Stück 1.00 Stück 0.50

Fortsetzung unserer „Weissen Woche“

Neue Angebote:

Leinen- und Baumwollwaren

Rohnessel	ca. 75 cm breit, westfälische Ware	0.52
Bettuch-Nessel	ca. 140 cm breit, schwere Qualität	1.35
Hemdentuch	ca. 80 cm breit, vorzügliche Qualität	0.53
Hemdentuch	160 cm breit, westfälische Ware	1.75
Haustuch	160 cm breit, westfälische Qualität	1.85
Bettendamast	130 cm breit, gestreift	1.95
Handtuchgebild	Gerstenkorn, sehr gute Qualität	0.45

Handtuchgebild	Gerstenkorn-Qualität, besonders billig	0.58
Tischtuch	125x125 cm, gute halbleinene Qualität	2.95
Tischtuch	130x160 cm, halbleinene Qualität, Jacquard-Musler	4.75
Serviette	ca. 58x58 cm, sehr gute Qualität	0.65
Bettuch	160x225 cm, aus Hemdentuch	3.90
Bettuch	160x225 cm, gute Haustuch-Ware, sehr vorzuehlich	4.50
Bett-Garnitur	(dreiteilig) la Ware, Plumeaux, Ueberschlagelaken, 1 Kissen	32.00

Ein Posten Handtücher 42x80 cm groß, Rein Leinen, Gerstenkorn, gesäumt und gebänderl, enorm preiswert **0.95**

Damen-Wäsche

Damenhemd	aus gutem Wäsche-Tuch, mit Bogen	1.40
Damenhemd	aus feinfädigem Stoff, mit breiter Stickerel und Stickerelträger	2.65
Beinkleid	aus gutem Wäsche-Tuch, mit Stoff-Volant und Bogen	1.95
Beinkleid	aus gutem Wäsche-Tuch, mit breitem Stickerel-Volant	2.25
Nachthemd	aus prima Stoff, mit reichem Hohlraum	3.95
Nachthemd	aus prima Stoff, Kimono, mit breiter Stickerel-Garnitur	4.75

Untertaillen	mit breiter Stickerel und Fällchen-Garnitur	1.50, 0.95, 0.85
Unterrock	aus prima Wäsche-Tuch, mit reichem Stickerel-Verzierungen	3.50
Unterkleid	mit breiter Stickerel und Band-Durchzug	4.90
Garnitur	(Taghemd und Beinkleid) mit Einsatz, stumpf gearbeitet	5.90
Garnitur	(Taghemd und Beinkleid) mit Stickerel und Einsatz, la. Material	6.95
Frottier-Badetuch	125x160 cm, ein besonders vorzuehliches Angebot	6.50

Damen-Konfektion

Zephyr-Hemdbluse	gute Qualität, Herren-Manschetten, mit guten Perlmutterknöpfen, in vielen Dessins	6.50
Zephyr-Hemdbluse	flotte Sportform, mit Herren-Manschetten, beste Wäsche-Verarbeitung	8.50
Perkal-Hemdbluse	in bester Wäsche-Verarbeitung, offen und geschlossen zu tragen, enorm billig	9.75
Zephyr-Hemdbluse	la. Qualität, in verschiedenen besonders schönen Streifen u. weilen Schnitten	12.50

Ein Posten Alpakka-Mäntel marine und schwarz, alle Größen, richtig lang und weit geschnitten, kleidsame Form **18.50**

Kinder-Konfektion

Weisse Rips-Kittel	prima Qualität und beste Ausführung, mit farbigen Stickerelen, Größe 45-50	3.50
Weisse Panama-Kleider	la. Qualität, solide, hübsche Formen, mit farbigem Besatz, Größe 55-80	4.50
Voll-Voile-Kleidchen	unifarbig, hübsche Pansenformen, bestickt, Volant-Röckchen, Größe 45-55	4.95
Voll-Voile-Kleider	weiss mit farbiger Garnitur oder in modernen Farbstellungen, Größe 55-80	5.95

Gebrüder

ALSBERG

Aktiengesellschaft / Bochum

Im Erfrischungsraum:
Bohnenkaffee mit Milch und Zucker, Tasse 0.20
Ananas Törtchen 0.35
Frucht Eis . . . Portion 0.20
Vanille Eis . . . Portion 0.40
Schwedenplatte . . 1.00

Preise in Bill.-Mark.

Beachten Sie unsere 31 Schaufenster. — Sehenswerte Innen-Dekorationen.

Nr. 4
Zweites
Milch
Lagung de

Dienstag u.
präsidenten, de
schaftsammer,
ernbundes und
ter des weifss
nambaste und
wirtschaft form
um zu den fä
men. Unter il
tagabgeordnet
schaftsammer,
Milchfrauen m
Die Herren

vor. Sie zur
Stadt Bochum
Hauptaufgaben

1. Eine gute
fäße folio
portrannen
2. Die B r i
und der
laufenden
ber nicht
schmutzen
fämllicher
fuge, T
machung
Kleinhänd
wandfreie
3. Die Bea
baren fä
trifuge, A
Grab Gel
Kull Gra
baffins bi
4. Gewinnu
a u g s m
funden W
gewonnen
Milchschm
heitschäb
achtung p
abgefüllt,
auch als
rung bere
5. Die Bege
besonders
f ä h r t e
Milchhand
6. Die Einfä
te n, wie
von G l e
Dem Bort
Mästlungen de
tung von Mil
Maschinen, en
mischen Unter
Die Ausprä
und die Berh
Milchverform
lung im Part
handlung Rand
1. Ist eine
sorgung i
wenn die
kommen a
2. Ist die M
gendes B
Ueber die
sorgung ginge
fänglich aus
gisch forderte
Kindersterblich
gewissermaßen
Milch vielfach
wiederkehren d
Ziel zur Errei
ganz einig.
Vertreter der
tor Kerp gefä

Die

45) Immer tie
der Lage zur
mehr sehen, u
besten Willen
tefkünftler vor
vielleicht halfe
nerlich etwas
und dachte si
Gatten sich bi
fester um sie g
Auf der L
minutenaffen
son hatte als
und ein paar
Soden über d
Maltsejerman
übergab der
Bringen. G
nicht erst als
ding sei, sich
au vertiefen,
genug. Aus
ursprüngliche
halbwüchsiges
des Dichters
worden. Ze
spieles wie
den Zbealen
Mahnung nu
Mann? Wo
geworden.
Sie hört
Wirt für die
hatte: „Die
fah flüchtig
Komiker, ma
schüler, der
und fächelte
Das wieder
Wesay um i
anderen Kün

als Leistung des Vereins bekannt gegeben. Da nach Möglichkeit die langjährigen wie auch die neu hinzutretenden Mitglieder berücksichtigt sind, wurden die Vorschläge einstimmig angenommen. Da die Vereinskasse immer mehr an Interesse in der Gemeinde gewinnt, beweisen nicht nur die zahlreichen Neuzugänge, sondern es kam auch der Wunsch von mehreren fangestundigen und fangestundigen Mitgliedern zum Ausdruck, eine Gefangenschaft zu gründen, ein Gebäude, dem schicklich zugestimmt wurde. Zu diesem Zweck werden die in Frage kommenden Personen auf Donnerstag abend 8 Uhr ins Vereinslokal Brede zu einer Besprechung beginn zur Gründung eingeladen.

*** Gännefeld, 14. Mai.** Regolde Hochzeit feierten heute die Eheleute Friedrich Wilhelm Sebastian und Frau Josefine geb. Wollbauer. Der Bräutigam, ein Mitläufer von 1870/71, ist 76 Jahre alt, die Braut 75½ Jahre. Beide sind noch sehr rüstig und tätig. Der Ehe sind 10 Kinder entsprossen, von denen noch 2 Söhne und eine Tochter leben; außerdem sind 19 Enkelkinder und 1 Urenkel vorhanden.

*** Westfeld, 14. Mai.** Eine Unfall wegen Aufrufes wurde gegen eine Anzahl bisher unbefragter Leute aus Westfeld und Westfeld vor dem erweiterten Schöffengericht verhandelt. In der Nacht zum 3. Febr. d. J. hatte der Polizeibeamte Kull einen ca. 25 Personen starken Trupp, die fiegend daher kamen, Ruhe geboten und als ihm nicht gefolgt wurde, von dem Bergmann Friedr. Bhumel den Ausweis verlangt. Darüber kam es zum Widerstand und tätlichen Angriff auf den Beamten, der schließlich in seiner Verdrängung von seinem Dienstrevolver Gebrauch machte. Bei Abgabe eines Schusses flohen die jungen Burschen nach allen Richtungen. Der Angeklagte Bhumel und sein Amis wurde eine Beteiligung nicht nachgewiesen, gegen sie erkannte man auf Freisprechung. Friedrich Bhumel und Wollwitz erhielten je 7 Monate Gefängnis, die übrigen Angeklagten je 6 Monate Gefängnis. Bei guter Führung und Zahlung einer entsprechenden Geldbuße wurde ihnen Strafausschlag zugesprochen, jedoch muß Friedr. Bhumel 2 Monate der Strafe erst abtun.

*** Stoppel, 14. Mai.** Vergewaltigung der russischen. Der Unterricht wird am Freitag dieser Woche wieder aufgenommen. Berufsschulpflichtig sind alle jugendlichen Vergewaltigten, die nach dem 30. 9. 1907 geboren sind. Die Schüler der früheren Mittelschule haben jetzt die Oberklasse und finden sich Freitag, 16. d. M., um 5 Uhr nachmittags, in der Schule Vorkurs. Alle übrigen Schulpflichtigen haben Dienstag, 20. Mai, zum Unterricht zur gleichen Stunde in der Schule Vorkurs zu erscheinen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch die jugendlichen Schulpflichtigen, welche ausgetrieben nicht beschäftigt sind, aber in der Verdrängung der Gefängnisstrafe gefangen werden, über zur Einstellung vorgemerkt sind. Für die Schüler der vorjährigen Oberklasse, die mitten im Schuljahr abbrechen mußten, ist die Gründung von besonderen Abschlüssen vorgesehen.

*** Königssee, 14. Mai.** Wahl nicht angenommen. Der zum Gemeindevorstand gewählte Herr Josef Schick hat die Wahl nicht angenommen. An seine Stelle tritt, nachdem die Mehrheit der Unterzeichner des Wahlvorschlages die Weisung der Unterzeichner des Wahlvorschlages hat, der Bergmann Herr Johann L. G. G. Friedrichstraße 17.

*** Stur, 14. Mai.** In der Nähe der Eisenbahnunterführung Ede Vertliner- und Wilhelmstraße trug ein auswärtiger Kraftfahrer beim Sturz von seinem Rade, an dem die Gabel des Vorderbades gebrochen war, schwere Verletzungen am ganzen Körper davon, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Aus den Provinzen.

u. Duisburg, 14. Mai. Die Hochwassergefahr ist durch das anhaltende Fallen des Wasserstandes in den letzten Tagen überwunden. Die Schleusen am Marienort konnten schon am Sonntag wieder geöffnet werden. Allerdings steht in den Häfen das Wasser noch etwa 5 Meter hoch. In den Duisburg-Ruhrorter Häfen ist der Betrieb voll wieder aufgenommen worden, und die Verladetätigkeit hat wieder eingesetzt. Die Arbeiten auf den Schiffswerften und die Baggararbeiten an der Ruhr, die noch weithin die Ufer überschwemmt, sind dagegen noch behindert. Nach dem Zurückgehen des Wassers sind auf den Rheinufern weite Strecken Sand, Morast usw. zurückgeblieben. In den Kleingärten und auf den Feldern sind die jungen Saaten zerstört und die Weiden in Sumpfe verwandelt worden. Das Grundwasser hat stellenweise noch erheblichen Schaden angerichtet. Hier ist ein Mähdang noch nicht festzustellen.

u. Duisburg, 14. Mai. Nege Bautätigkeit. Die von der Stadtverwaltung ausgehenden Bauzuschüsse für den Wohnungsbau werden sehr stark in Anspruch genommen. Es werden Zuschüsse bis zu 75 v. H. der Baukosten und bis zu 10.000 Mark im Einzelfalle bewilligt. Die das städtische Presseamt mitteilt, können neue Anträge auf Gewährung von Zuschüssen nicht mehr entgegengenommen werden, da bei den bestehenden zur Verfügung stehenden Mitteln es schon jetzt nicht möglich ist, die vorliegenden Anträge sämtlich zu berücksichtigen.

u. Duisburg, 14. Mai. Verhaftung wegen Mordverdacht. Ein Matrose namens Ritter aus Boppard wurde von der Kriminalpolizei verhaftet, weil er verdächtig ist, in Gemeinschaft mit einer Frau in Lubwigshafen einen Kaufmann ermordet zu haben.

u. Witten, 14. Mai. Ueberfahren und getötet. Die Tochter eines hiesigen Kraftwagenführers geriet unter einem Anhängerwagen der Rheinischen Bahngesellschaft. Sie erlitt so erhebliche Verletzungen, daß der Tod unmittelbar darauf eintrat.

u. Rheinf., 13. Mai. Brand in einem Kraft- und Kraftwerk. Im Kraftwerk der Niederrheinischen Licht- und Kraftwerke entstand ein Brand, bei dem die 5000 Kilowatt-Turbine vollständig ausbrannte, so daß die Stromabgabe aufs äußerste eingeschränkt werden muß.

Gerichtszeitung.

Ein Wahrsager und Scherenschnitt.

Witten, 14. Mai. Eine Gesellschaft gemeingefährlicher Einbrecher und Scherenschnitt wurde gestern vor dem großen Schöffengericht in Essen auf längere Zeit unschädlich gemacht. Die Angeklagten sind der Arbeiter Wilhelm Arnold, der Schloffer Julius Radel, die Ehefrau Wilhelmine Wojcinski und die Arbeiterin Frau Katharina Raczmar, sämtlich aus Witten. Sie sind alle mehr oder weniger schwer vorbestraft, am meisten der Angeklagte Radel, der als Einbrecher und gewalttätiger Mensch gefürchtet ist. Wegen Körperverletzung und Diebstahls ist er nicht weniger als sechsmal und außerdem häufiger wegen Diebstahls bestraft. Die Wilsche, die er stets bei sich zu tragen pflegt, ist ihm in seiner Hand. Schon einmal hat er einen Mitmenschen erschossen. In der nächsten Zeit wird er sich zu verantworten haben, weil er seinerzeit einen Wottrover Polizeibeamten, der ihn festnehmen wollte, kalten Blutes niederschlug. Außerdem schwebt gegen ihn noch ein Strafverfahren wegen versuchten Mordes. Auch der Angeklagte Arnold ist wegen Diebstahls zweimal vorbestraft. Die Ehefrau Wojcinski ist auch kein unbefriedigtes Blatt mehr. Erst vor kurzem wurde sie wegen Meineids an einer längeren Zuchthausstrafe verurteilt. Die Angeklagten werden sämtlich aus der Haft vorgeführt. Die Diebstahls, die der Anklage zugrunde liegen, reichen zum Teil bis in das Jahr 1922 zurück. Die Ehefrau Wojcinski, die inzwischen geschieden ist, hatte eine Wohnung in dem Hause des Kaufmanns Hanns in Witten inne. Sie betrieb dort ein Wahrsagergeschäft, das allerdings abwärts, gleichzeitig machte sie ihre Wohnung zu einem Scherenschnitt der übelsten Art, und auch selbst beteiligte sie sich am nächtlichen Einbruchdiebstahl. In der Wohnung der Wojcinski machte sich allmählich ein argwöhnisches Treiben breit. Es wurde geschrien und in Säus und Braus drauflos gelebt. Die Wahrsagerkunst und die sonstigen zweifelhafte Geister, die dort ein- und ausgingen, machten die Wohnung zu einem unheimlich leichtlebigen Treibens, das nicht selten bis tief in die Nacht hinein andauerte. Auch die Angeklagten Arnold und Radel gehörten zu den Scherenschnitt. Die Ehefrau Wojcinski im Zwangswege aus der Wohnung zu bekommen. Wiederholt hatte die Wahrsagerin ihre jungen Angehörigen zu Prospektieren zu veranlassen gesucht. Sämtlich leute er sich nachts auch auf die Lauer, wenn es in der Wohnung der W. lebendig war, weil er in der Nacht lebte, daß er von Einbrechern umlauert war. deren Pläne in der Wohnung der Wahrsagerin ausgeführt wurden. Dann war eines Tages auch tatsächlich ein Einbruchdiebstahl bei ihm ausgeführt worden. Die Diebe hatten alle Verhältnisse durchsucht, sich aber mit einer geringfügigen Beute zufrieden geben müssen. Sie hatten es offenbar auf die reichlich gefüllte Kasse abgesehen; aber ein glücklicher Zufall hatte es mit sich gebracht, daß der Schrank, in dem die Geldkassette aufbewahrt wurde, an dem Einbruchstage in ein anderes Zimmer geschafft worden war, weil der Raum tapeziert wurde. So wurde der Kaufmann vor einem schweren Schaden bewahrt. Die Einbrecher konnten nur unter dem Hausdach geistert werden. Dann wurde ein Morgen Morgens der große Wuch der Kaufmanns tot aufgefunden. Offenbar war er in der Nacht vergiftet worden. In der Folgezeit konnte festgestellt werden, daß die Ehefrau Wojcinski mit ihren Helfershelfern eingehend über die Vergiftung des Hanns, der seinen Einbrecher in das Haus hineinließ, gesprochen und gesagt hat: Eine Wurst genügt, um den Hund unschädlich zu machen. 12 Tage später nach der Vergiftung des Hanns wurde nachsichtigerweise aus der Wohnung des Kaufmanns Hanns ein Sad Kasse gestohlen. Der Sad hatte ein Loch, aus dem während des Transports Kaffeebohnen herausrollten. Die Spur führte zu der Wohnung der Wojcinski. Als später dann Hausdurchsuchung abgehalten wurde, war der Kaffee zwar schon in Sicherheit gebracht, aber Sprit und sonstige Spirituosen wurden vorgefunden. Damit gelang es auch, umfangreiche Sprit- und Kognatdiebstahle aufzuklären, die Arnold und Radel bei dem Brennermeister Brinkmann in Witten planmäßig verübt hatten. Die Diebe stahlen den Sprit in großen Kannen an dem Tank ab und ließen von der Wojcinskischen Wohnung aus gewinnbringende Geschäfte mit Spirituosen, die bis in die Bochumer Gegend verfrachtet wurden. Manchmal wurden in einer Nacht über 100 Liter abgezapft. An der Ehefrau mit diesem Sprit hat sich auch die Angeklagte Raczmar, eine gute Freundin der Wojcinski, beteiligt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Radel zu 4 Jahren Zuchthaus, Arnold zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, die Ehefrau Wojcinski wegen gemeingefährlicher Scherenschnitt und schweren Diebstahls zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus und die Ehefrau Raczmar wegen gemeingefährlicher Scherenschnitt zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus. Den zu Zuchthaus verurteilten Angeklagten werden außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

ren Schaden bewahrt. Die Einbrecher konnten nur unter dem Hausdach geistert werden. Dann wurde ein Morgen Morgens der große Wuch der Kaufmanns tot aufgefunden. Offenbar war er in der Nacht vergiftet worden. In der Folgezeit konnte festgestellt werden, daß die Ehefrau Wojcinski mit ihren Helfershelfern eingehend über die Vergiftung des Hanns, der seinen Einbrecher in das Haus hineinließ, gesprochen und gesagt hat: Eine Wurst genügt, um den Hund unschädlich zu machen. 12 Tage später nach der Vergiftung des Hanns wurde nachsichtigerweise aus der Wohnung des Kaufmanns Hanns ein Sad Kasse gestohlen. Der Sad hatte ein Loch, aus dem während des Transports Kaffeebohnen herausrollten. Die Spur führte zu der Wohnung der Wojcinski. Als später dann Hausdurchsuchung abgehalten wurde, war der Kaffee zwar schon in Sicherheit gebracht, aber Sprit und sonstige Spirituosen wurden vorgefunden. Damit gelang es auch, umfangreiche Sprit- und Kognatdiebstahle aufzuklären, die Arnold und Radel bei dem Brennermeister Brinkmann in Witten planmäßig verübt hatten. Die Diebe stahlen den Sprit in großen Kannen an dem Tank ab und ließen von der Wojcinskischen Wohnung aus gewinnbringende Geschäfte mit Spirituosen, die bis in die Bochumer Gegend verfrachtet wurden. Manchmal wurden in einer Nacht über 100 Liter abgezapft. An der Ehefrau mit diesem Sprit hat sich auch die Angeklagte Raczmar, eine gute Freundin der Wojcinski, beteiligt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Radel zu 4 Jahren Zuchthaus, Arnold zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, die Ehefrau Wojcinski wegen gemeingefährlicher Scherenschnitt und schweren Diebstahls zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus und die Ehefrau Raczmar wegen gemeingefährlicher Scherenschnitt zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus. Den zu Zuchthaus verurteilten Angeklagten werden außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

ren Schaden bewahrt. Die Einbrecher konnten nur unter dem Hausdach geistert werden. Dann wurde ein Morgen Morgens der große Wuch der Kaufmanns tot aufgefunden. Offenbar war er in der Nacht vergiftet worden. In der Folgezeit konnte festgestellt werden, daß die Ehefrau Wojcinski mit ihren Helfershelfern eingehend über die Vergiftung des Hanns, der seinen Einbrecher in das Haus hineinließ, gesprochen und gesagt hat: Eine Wurst genügt, um den Hund unschädlich zu machen. 12 Tage später nach der Vergiftung des Hanns wurde nachsichtigerweise aus der Wohnung des Kaufmanns Hanns ein Sad Kasse gestohlen. Der Sad hatte ein Loch, aus dem während des Transports Kaffeebohnen herausrollten. Die Spur führte zu der Wohnung der Wojcinski. Als später dann Hausdurchsuchung abgehalten wurde, war der Kaffee zwar schon in Sicherheit gebracht, aber Sprit und sonstige Spirituosen wurden vorgefunden. Damit gelang es auch, umfangreiche Sprit- und Kognatdiebstahle aufzuklären, die Arnold und Radel bei dem Brennermeister Brinkmann in Witten planmäßig verübt hatten. Die Diebe stahlen den Sprit in großen Kannen an dem Tank ab und ließen von der Wojcinskischen Wohnung aus gewinnbringende Geschäfte mit Spirituosen, die bis in die Bochumer Gegend verfrachtet wurden. Manchmal wurden in einer Nacht über 100 Liter abgezapft. An der Ehefrau mit diesem Sprit hat sich auch die Angeklagte Raczmar, eine gute Freundin der Wojcinski, beteiligt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Radel zu 4 Jahren Zuchthaus, Arnold zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, die Ehefrau Wojcinski wegen gemeingefährlicher Scherenschnitt und schweren Diebstahls zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus und die Ehefrau Raczmar wegen gemeingefährlicher Scherenschnitt zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus. Den zu Zuchthaus verurteilten Angeklagten werden außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

Turnen, Sport und Spiel.

Radspori.

Erfolgreiche Bochumer Motorradfahrer. Der hiesige Motorradfahrer-Club hat sich an der Motorradfahrt um den großen Frühjahrspreis des V. M. C. 23 in Wachen am vorigen Sonntag durch einige Mitglieder beteiligt. Die Strecke betrug von Wachen durch die Gieselsberglandschaften 162 Kilometer. Die Bochumer haben unter äußerst harter Beteiligung in Ehren bestanden. Die Rennstrecke bot große Schwierigkeiten. In der ersten 750-1000-cm.-Klasse fuhr Wotterhoff Bochum. Er gelangte als 4. Sieger am Ziele an. In der 200-250-cm.-Klasse (135 Kilometer) startete ebenfalls unter harter Konkurrenz A. L. S. Bochum, der nach einem anstrengenden schnell durchgeführten 4 Stundenkampf als 3. Sieger durchs Ziel schoß.

Sport-Nachr.

Leichtathletik.

Die Amerikaner in guter Form. (15,526 km. in 44,50 Min.) Der amerikanische Universitätsmeister von 1922 Hartman befindet sich in vorzüglicher Form. Er sich die Regel kürzlich 15,04, 15,16 und 15,526 weit und kam damit sehr nahe an den Weltrekord Ralph Robes von 15,544. Sehr verprechend ist auch ein Junior, namens Souler, der erst 20 Jahre alt, im August 14,46 und im Distrik 44,50 erreicht. Hartman war den Distrik 45,11 Meter. Andere glänzende Leistungen bei den letzten amerikanischen Weltkämpfen sind: Weitsprung 7,49 von Jones, Hochsprung 1,93 von Moor, Stabhochsprung 3,975 von Mc. Korn, Speerwurf 60,20 von Oberst. Der bekannte Neeger Outback brachte es im Weitsprung auf 7,087 Meter, er lief damit nur 1 Centimeter unter Gourbins Weltrekord. Im Hammerwerfen erreichte Toride 58,09 Meter.

Eine Fußball-Vorstellung für Norddeutschland wurde auf dem Verbandstag des N. F. V. am Sonntag in Hildesburg geschlossen. Der Vokal-Meister soll, wie in Süddeutschland, an der norddeutschen Meisterschaft teilnehmen dürfen. Weiter wurde ein Verbands-Schiedsrichter-Ausschuß neu gebildet.

Die Handball-Landesmeister der D. S. V. stehen fast ausnahmslos fest. Am letzten Sonntag kamen neu hinzu: Sp. Bg. Kirsch, die den Völsel-S. V. Frankfurt schlug, für Süddeutschland; Polzei-

S. V. Halle als Mitteldeutscher Meister nach feinem Siege über S. C. Freital und endlich der L. S. B. Spandau für Norddeutschland.

Handballmeister der Deutschen Turnerschaft. Fast in allen 18 Turnkreisen der D. T. sind die Handballmeister festgestellt. Diese begeben sich zunächst innerhalb der Kreisgruppen, um die Kreisgruppenmeister zu ermitteln. Die Vorspiele um die Meisterschaft finden am 18. Mai statt, und zwar treffen sich 1. Norddeutschland u. Nordwestdeutschland in Berlin (Schiedsrichter: Bittgart-Wandenburg); 2. Mitteldeutschland und Süddeutschland in Halle (Schiedsrichter: Kraemer-Berlin). Am 1. Juni folgen die Zwischenrunden. Es spielen Sieger aus 1. und Westdeutschland in Duisburg (Schiedsrichter: Jechendorf-Leipzig) und Sieger aus 2. und Südostdeutschland in Chemnitz (Schiedsrichter: Bartholomäus-Greif). Das Endspiel findet am 15. Juni in Leipzig statt.

Die mitteldeutschen Athletikmeister. sind nunmehr endgültig für den 13. Juli nach Halle gelegt worden. Bei harter Beteiligung sollen am Sonnabend, den 12. Juli Vorkämpfe stattfinden.

Regatta-Ausscheidungen.

Der Preussische Regatta-Verein bringt für den 15. Juni seine 19. Ruber-Regatta auf der Weichsel zwischen Danzig und Neufahrwasser zur Ausschreibung. Es sind nicht weniger als 17 Rennen vorgesehen, von denen der Akademische Kaiserpreis-Ruder, der Verbands-Ruder und der Senats-Ruder die bedeutendsten sind. Der Rheinisch-Westfälische Regatta-Verband veranstaltet am 6. Juli auf der Ruhr bei Duisburg seine 14. Verbands-Regatta, bei der 16 Kontrurrennen zum Austrag kommen, und in deren Mittelpunkt der Einer um den Wanderpreis der Stadt Duisburg, der Lächer um den Kaiserpreis, der Verbands-Ruder und der Doppel-Zweier o. St. stehen. — Der Mittelrheinische Regatta-Verband labet zu seiner 12. Regatta am 21. und 22. Juni zu Gasse. Verbands-Einer, Mittelrhein-Ruder, Verbands-Ruder, Königs-Ruder, Carmen Sylva-Einer und der Erste Lächer sind von den 24 Rennen hervorzuheben.

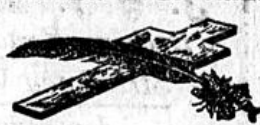
Deutscher Rudertag 1924.

Der Deutsche Ruder-Verband hat seinen 21. Rudertag für den 21. September d. J. nach Danzig einberufen. Anträge sind bis zum 17. August einzureichen.

Eine segelvorläufige Gansleistung. Der Deutsche Segel-Verband hat seinen 21. Rudertag für den 21. September d. J. nach Danzig einberufen. Anträge sind bis zum 17. August einzureichen.

Die Nibelungen
DECLA UFA FILM
REGIE FRITZ LANG
1. FILM: SIGGFRIED
Ab 16. Mai
in der
Bilderschau.

Statt besonderer Anzeige.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am 12. Mai nachmittags unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Karl Fehrentz

nach langer, mit überaus großer Geduld ertragener Krankheit im Alter von 63 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb im festen Glauben an seinen Erlöser.

Im Namen der Hinterlassenen Hinterbliebenen:
Familie Klemmer-Fehrentz.

Weimar, Meiz, Frankfurt, Welchweiler, den 13. Mai 1924.

Die Beerdigung findet Freitag, den 16. Mai 1924, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Augusta-Krankenhaus aus statt.
Allen, denen eine besondere Nachricht nicht zugegangen, diese diese als solche.

Bekanntmachung.

Der Entwurf zum Haushaltsplan des Jahres 1924 liegt ab dem 15. Mai 1924 ab 14 Tage lang zur Einsicht der Interessierten im Amtsbauamt, Zimmer Nr. 7, offen.

Der Amtmann:
Blum.

Wer Stoff hat

zur Unterzeichnung nach dem 15. Mai 1924 ab 14 Tage lang zur Einsicht der Interessierten im Amtsbauamt, Zimmer Nr. 7, offen.

Versteigerung.

Am Freitag, den 16. Mai 1924, mittags 12 Uhr, werde ich in der Wohnung des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Hannebed

1 Geldschrank

freiwillig öffentlich meistbietend gegen Bar versteigert. Beschreibung vor dem Verkauf: Sammelkassette der Räder: Wirtschaftliche, früherer Wille zu Gerichte.
Bochum, den 14. Mai 1924.

Jost,

Gerichtsvollzieher in Bochum,
Gabelsbergerstraße 12.

Großer Lagerraum

mit Keller für sofort zu mieten gesucht. Sehr silberne Angebote wolle man unter 24021 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung richten.

Kraftwagenführer

gelernter Schlosser, im Kraftwagenbau groß geworden, zum baldmöglichsten Eintritt gesucht.

Nur schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf erbeten unter Nr. 23867 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zum sofortigen Eintritt

junger Mann

(18-22 Jahre)
gesucht, verheirateter Maschinenführer und Senograph. Bewerbungen von Anfangern auslos.

Dr. C. Otto & Co. G. m. b. H.
Bochum
Christstr. 9

Automobil - Unternehmen

sucht Herren

mit nur guten Beziehungen zum Verkauf ihrer Wagen gegen hohe Provision. Angebote unter 23965 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vertreter

zum Verkauf von Zigarren, Zigaretten und Tabak an Wiederverkäufer. Anker Provision wird nach Vertriebsweg bewilligt. Prima Empfehlungen unbedingt erforderlich.
Offerten Nr. 23906 an die Geschäftsstelle der Zeitung

Alte, ansehnliche Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft mit sämtlichen Zweigen sucht für Bochum einen Vertreter.

mit guten Beziehungen gegen zellulose-Produktionen.
Offert unter Nr. 23830 an die Geschäftsstelle d. Bz.

Reparaturen
an Nähmaschinen, Fahrrädern, Motorrädern und Grammophonen werden billig und bestens ausgeführt.

A. Wolters, Bochum,
Friedrichstraße 9.

Wohnung

von 6 Räumen Nähe Wittenstr., oder Ehrenfeld für Werkbeamten sofort ges. Übernehme evtl. Abmündung.

E. H. von Lienen,
Fahrzeugfabrik,
Bochum.

Gut und billig.
Bürgerlicher Mittag- u. Abend-tisch.
Marktplatz 3.
Alte Marktstr.

Kaufgesuche
Geht, gut, evtl. Klavier.
müßig, aus Vorkauf, hand zu kaufen gesucht.
Off. unter Nr. 23850 an die Geschäftsstelle d. Bz.

Webt, kleine runde Tische
zu Kauf zu gesucht.
Off. unter Nr. 23850 an die Geschäftsstelle d. Bz.

Verkauf
Ein neuer Jünglings-Anzug
sitzig zu verkaufen.
Bochum
Kriegstr. 24 I. Etg.

Saatkartoffeln

sind wie der eingetroff.
A. Barenberg
Kreuzstr. 11.

Starke, laubere Küchen- u. Wohn-zimmer-Stühle
billig bei
Schubbe, Bochum,
Klosterstraße 37,
nahe Marienstraße.

Goldschmiede-
arbeiten
Reparaturen
bekannt, sorgfältig.
Ausführung:
Paul Schrader,
Bochum,
Bockstraße 10.

Wir wollen dort
GELD
ausleihen, u. suchen
VERTRETER
für die Vermittlung
Kohlen- u. Holz-
G. m. b. H.,
Hamburg-Altona,
Waterslootstr. 3.

auf gute Objekte werben an 1. Stelle abgeben. Auszahlung in Goldmetall.
Kriegstr. 24 I. Etg.

hypothekendarlehen

Knabeninstitut Spielwiese b. Lössenscheid
gegr. 1898.
Waldziehungsheim. Schnelle u. sichere
Vorbereitung für die oberen Klassen
höherer Schulen, gewissenhafte Beaufsichtigung, beste körperl. Pflege. - Prospekt
frei. Nicht besetztes Gebiet.
Dr. Rentrop.

Zentralheizungen.
Lieferung von Rohrleitungen.
Abwärmeverwertungs-Anlagen, Waschküchen
Albert Staubach,
Ingenieur,
Bochum, Agnesstraße 40.
Fernsprecher 600.

Chemisch-technisches Laboratorium
und Beratungsbüro
Dr. P. Güttel
von der Handelskammer und Gerichten
in Bochum vereidigter und öffentlich
angestellter Sachverständiger
Wittenerstr. 18 Bochum Telefon 733
Untersuchungen, Gutachten, Beratung in
allen chemisch-technischen Fragen für
Industrie, Handel und Gewerbe. Spez.
Ersatzstoffe, Teerprodukte und Schmiermittel.

Die weltbekannten Marken
Adler
Dürkopp
Brennabor
Opel etc.
Fahrräder
empfehle in großer Auswahl und billigen
Preisen
Michael Paefgen.
Am Kaiser Friedrichplatz.
Telefon 2597. Geegründet 1893.
Reparaturen prompt und billig.

Tonhalle

Heute Donnerstag
Première

des prachtvollen Zeitbildes



Fraulein Raffke

6 prachtvolle Akte nach einer Idee von
Hans Sturm.

Die Darsteller:
Emil Raffke Werner Krauss
Frau E. Raffke Lydia Potechina
Fraulein Lilli Raffke Lee Parry
Graf Rücknitz Heinrich Peer
Regie: Richard Eichberg

8 Uhr Aufführungszeiten: 8 Uhr

Das Geschöpf

Der Leidensweg eines armen Reichen.
6 Akte, nach dem im Berliner Tageblatt erschienenen Roman „Das Geschöpf“ von H. Wagner.
In den Hauptrollen:
Gertrud Welcker — Erich Kaiser — Titz.

New-York

Die ersten Originalaufnahmen von dem gewaltigen
Verkehr dieser Großstadt mit all seinen Wolken-
kratzern, Auto- und Untergrundbahnverkehr.



Sonnenschein und der Erde Kraft

Sind in jedem Gefäßform aufbewahrt. Circa 3300 dieser
Gefäße sind nötig, um 1/2 Liter des berühmten
Sonnenschein-Schwarzbieres herzustellen. Sein Wunder also
wenn dem menschlichen Organismus durch den Genuß
des Sonnenschein-Schwarzbieres neues Blut und neue Kraft
zugeführt wird. Hier taugend Werke verordnen häufig
das hervorragende Nähr- und Kraftbier.

Niederlagen bei:
Rudi Schupp, Flaschenbiervertrieb, Bochum, West-
faliastraße 17, Fernspr. 2491;
Hilfenbochum: Wilhelm Buchland, Wilhelmstr. 22,
Fernspr. 3728;
Werthe: Otto Wrieß, Seibersheim.

Ohne Zweifel

werden Sie bei einem Versuch fest-
stellen, daß meine neue Hausmarke

Barenberg drei Kronen

einen Weinbrand darstellt, der an Güte
dem Kellerkönig nicht nachsteht, aber
im Preise bedeutend ermäßigt ist.

3/4 Liter Weinbrand 2,50 Bill.
1/2 Liter Weinbrand 3,00 Bill.
einschließlich Steuer.

A. Barenberg

Rottstraße 8—10. Fernspr. 244.

Silber-Jubelfeier des M.-G.-V. „SCHLAGEL U. EISEN“

am 24. und 25. Mai 1924.

Der Kartenvorverkauf für die Jubiläumskonzerte hat begonnen.
Rahr-Buchhandl. Oskar Hengstenberg, Kortumstr.
Musikalienhandlung Wichers, Kortumstr.
Zigarrengeschäft J. Paas, Hattingerstr. 9
1. Jubiläumskonzert am 24. 5. abends 7 1/2 Uhr:
num. Platz 2,5 Bill.-Mk., nichtnum. 1,5 Bill.-Mk.
2. Festakt am 25. 5. vorm. 11 Uhr:
Einheitspreis 1 Bill.-Mk.
3. Jubiläumskonzert am 25. 5. nachm. 8 1/2 Uhr:
num. Platz 2,5 Bill.-Mk., nichtnum. 1 Bill.-Mk.
Illustrierte Festschrift 2 Bill.-Mk.
Für unsere Mitglieder Kartenumtausch im Zigarren-
geschäft Fritz Budde, Brückstr. 35.

Gerösteter

Kaffee

Bill.-Mk.
Santos kräftig 1 Pfd. 2,80
Santos sehr fein 1 Pfd. 3,40
Salvador 1 Pfd. 4,00
Salvador Perl 1 Pfd. 4,00
Costa-Rica 1 Pfd. 4,40

Es gelangen nur feinste, reineschmeckende
Kaffees in täglich frischer Röstung zum Verkauf.

Emil Trass Nachf.

Kaffeerösterei — Versand
BOCHUM, Am Wilhelmsplatz.

Goulard Zwainbühl

büßen auf keinem
Frühstückstisch fehlen

Alte Goulard

Bochum, Rottstraße 5
Eigene Dampfzweibackofenanlage

(Staatsmedaille gold. Ausstellungspreise)

Pianos

Filiale: Berlin
Hardenbergstr. 14
No. Wir führen in Sonderabteilung sechs Grammophone mit
Künstlerplatten.

Flügel-Harmoniums Roth & Junius

Hot-Planos u. Flügel-Harmonien
Hagen (Westf.)

Ed. Köllermann

Spezialgeschäft für Koffer u. Lederwaren
Rottstraße 41 Friedrichstraße 2

Lederkoffer mit und ohne Einrichtung,
Kleider- und Schrankkoffer
Kassetten
Maulbügelaschen
Aktensappen
Musikmappen
in allen Größen, unübertreffliche Qualitätsware.

Indus Kind kann Pinguinmilch Westfalia

aus der
Feinbäckerei

Coul Goulard

Inh.: Hugo Kackert, Fernspr. 508
Bochum, Hellweg 4

Opel Fahrräder

sind die besten
Wilh. Jung
Rottstr. 63 Tel. 1117

W. Hoffmann

Bochum, Hattingerstr. 29.

Damen-
Herren-
Kinder-
Wäsche
Kurzwaren

Bildern

Herborragende
Neuheiten in
gerahmten
Bildern
aller Art.
Farbige
Kupferdrucke,
Radierungen und
Holzschnitte.
Spezialität:
Schlafzimmer-
bilder
in vornehmer und
billigster
Einrahmung.
Reichste Auswahl
ermäßigter Preise.
Neuheiten
in Kunstbildern.

Mummelthay'sche
Centralbuchhandl.
Bochum,
Obere Marktstr. 31
Telefon 3968.

„Fortuna“

Wochenschrift. 10 Pf.
Gegründet 1913.
Herausgegeben von
Herrn v. Blum
und Herr v. Blum
vermittelt vortr., so-
wie allen les. Stand-
zeit und bietet.
Damen u. Herren
Wochenschrift
sorgfältig
ausgearbeitet.
Am Sonntag
geöffnet.

Weit und breit ist bekannt

das infolge der augenblicklichen Zeit niemand in der Lage ist,
seinen Bedarf an Kleidungsstücken und Wäsche zu decken.
Beamte, Arbeiter und Angestellte
erhalten bei mir zu günstigen Bedingungen auf:

TEILZAHLUNG

Anzüge für Herren,
Burschen u. Knaben
in allen Farben und
modernen Fassons.

Paletots, Covercoats,
Schwedenmäntel
in Gabardine, und anderen
modernen Stoffen.

Cutaways-Rosen,
Regenmäntel
in allen Größen.

Damen-, Backisch- u.
Kindermäntel
in neuesten Formen.

Kostüme,
Taillekleider
in Gabardine, Cheviot
und anderen Stoffen.

Röcke, Blusen und
Jumper
in allen Farben.

Kleiderstoffe, Blusen-
stoffe, Fräse, Volle,
Musseline

Handentuch, Nessel,
Bettzeug, Damast,
Haustuch, Handtuch,
Schürzenlamosen.

Spezial-Abteilung
in
Bettinlett, Federn
und Gardinen

In der Zahlungsweise komme ich allen Kunden weitest entgegen.

Modernes **Max Mischkowski** Bochum,
Kaufhaus Brückstr. 27

Essener Radrennbahn

Sonntag, den 18. Mai, nachmittags 4 Uhr:

Großes internat. Dauerrennen.

Stundenrennen um den großen Preis von Essen — Vorher treffen sich die Fahrer
im 10-Km.-Rekordfahren u. im Preis von Steele über 20 Km. Am Start:

K. Saldow-Berlin

Colombatto-Italien

C. Müller-Köln

Juan Weiss-Frankfurt a. M.

Röberg-Dänemark

Gau-Meisterschaften 1 u. 10 Km. für Amateure.

Verlosung von 2 Fahrrädern.

Jedes Programm enthält 1 Los.

GROSSES KONZERT. Samstag nachm. 5 Uhr: GROSSES TRAINING.

Reinigte Stadttheater

Bochum, Dülberg.
Donnerstag, 15. Mai.
Die 10. gegen 11
Uraufführung B. 21

Königin Draupadi

Freuerpiel in 5
Akten von Eugen
Herbert-Rosenbuch
Freitag, 16. Mai, 7 1/2
bis 9 1/2, C 26

Der Ring des Nibelungen.

vorabend
Das Rheingold.
Sparten in all. Preis-
lagen sind noch er-
halten.

Neues Operetten-Theater.

Nur noch 2 Tage
8 Uhr abends
Cäsar Weber

Deutschlands bester
Damenratel in der
erfolgreichen Ham-
burger Orlik-Pose

Die Spargel- Julie

Herr Timmermann
Dir. Heinz Conrad.
Lebenslang ohne Ende.
Vorverkauf ab 4 Uhr.

Uhr- Arbeiten schnell u. billig. A. Höning, vormals Bielestein Kortumstr. 18.

Asthma

kann nach Dr. med.
Alberts - Spezialver-
fahren (D. R. P.) in
etwa 15 Wochen ge-
heilt werden. Aerztlich-
Sprechstunden jeden
Dienstag von 9-11
Uhr in Essen, Brei-
tenstraße 71.

Eine Anzahl
gebrauchter

Personenwagen Lieferwagen Büssing-Last- wagen mit Anhg.

wegen Platzmangel
äußerst günstig zu
verkaufen.

W. Blum, Bochum
Bahnhofstraße 29.

Hausfrauen verlangt



Wanner Nahrungsmittelfabrik
Wilhelm Wagener,
Wanne

Apfelwein süß und herb Johannisbeerwein Stachelbeerwein Heidelbeerwein Kirschenwein

süß — zuckervergoren
empfehlen in hervorragenden Qualitäten
Albert Janzlik, Bochum
Münsterbrückerstraße 12.

J. & J. Biergans

Bochum, Kortumstr. 20.

Strümpfe, Wäsche

Unterzeug

Handschuhe

Herren - Mode - Artikel

Damen - Blusen, Röcke

Kinder - Bekleidung

Ohne Operation!

bekannte Erfolge.
Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-,
Lungen- und Magenbeschwerden. Ge-
schwüre, Flechten, Krätze in 24 Stunden.
Heilenden, Gallen- und Nieren-
beschwerden. Vereiningung der Arzte und
Operateure von Amerika. Bahnhof-
straße 401, neben Handelsbank.

Unverwundbar

Wittes, Witten
berühmten sehr schnell,
wenn man abends den Schaum von
Zucker's Patent-Wiedigal-Seife ein-
trocknen läßt. Schaum erst morgens ab-
waschen u. mit Zucker-Creme nachschreiben.
Großartige Wirkung, von Tausenden
besichtigt. In allen Apotheken, Drogerien,
Parfümerie- u. Preisergeschäften erhältlich.

Erst



Bezugspreis:
12. Mai bis 24.
Mai 1924:
50 Pf. netto;
25. Mai bis 31.
Mai 1924:
60 Pf. netto;
1. Juni bis 30.
Juni 1924:
70 Pf. netto;
1. Juli bis 31.
Juli 1924:
80 Pf. netto;
1. August bis 31.
August 1924:
90 Pf. netto;
1. September bis 30.
September 1924:
100 Pf. netto;
1. Oktober bis 31.
Oktober 1924:
110 Pf. netto;
1. November bis 30.
November 1924:
120 Pf. netto;
1. Dezember bis 31.
Dezember 1924:
130 Pf. netto;
1. Januar bis 31.
Januar 1925:
140 Pf. netto;
1. Februar bis 28.
Februar 1925:
150 Pf. netto;
1. März bis 31.
März 1925:
160 Pf. netto;
1. April bis 30.
April 1925:
170 Pf. netto;
1. Mai bis 31.
Mai 1925:
180 Pf. netto;
1. Juni bis 30.
Juni 1925:
190 Pf. netto;
1. Juli bis 31.
Juli 1925:
200 Pf. netto;
1. August bis 31.
August 1925:
210 Pf. netto;
1. September bis 30.
September 1925:
220 Pf. netto;
1. Oktober bis 31.
Oktober 1925:
230 Pf. netto;
1. November bis 30.
November 1925:
240 Pf. netto;
1. Dezember bis 31.
Dezember 1925:
250 Pf. netto;
1. Januar bis 31.
Januar 1926:
260 Pf. netto;
1. Februar bis 28.
Februar 1926:
270 Pf. netto;
1. März bis 31.
März 1926:
280 Pf. netto;
1. April bis 30.
April 1926:
290 Pf. netto;
1. Mai bis 31.
Mai 1926:
300 Pf. netto;
1. Juni bis 30.
Juni 1926:
310 Pf. netto;
1. Juli bis 31.
Juli 1926:
320 Pf. netto;
1. August bis 31.
August 1926:
330 Pf. netto;
1. September bis 30.
September 1926:
340 Pf. netto;
1. Oktober bis 31.
Oktober 1926:
350 Pf. netto;
1. November bis 30.
November 1926:
360 Pf. netto;
1. Dezember bis 31.
Dezember 1926:
370 Pf. netto;
1. Januar bis 31.
Januar 1927:
380 Pf. netto;
1. Februar bis 28.
Februar 1927:
390 Pf. netto;
1. März bis 31.
März 1927:
400 Pf. netto;
1. April bis 30.
April 1927:
410 Pf. netto;
1. Mai bis 31.
Mai 1927:
420 Pf. netto;
1. Juni bis 30.
Juni 1927:
430 Pf. netto;
1. Juli bis 31.
Juli 1927:
440 Pf. netto;
1. August bis 31.
August 1927:
450 Pf. netto;
1. September bis 30.
September 1927:
460 Pf. netto;
1. Oktober bis 31.
Oktober 1927:
470 Pf. netto;
1. November bis 30.
November 1927:
480 Pf. netto;
1. Dezember bis 31.
Dezember 1927:
490 Pf. netto;
1. Januar bis 31.
Januar 1928:
500 Pf. netto;
1. Februar bis 28.
Februar 1928:
510 Pf. netto;
1. März bis 31.
März 1928:
520 Pf. netto;
1. April bis 30.
April 1928:
530 Pf. netto;
1. Mai bis 31.
Mai 1928:
540 Pf. netto;
1. Juni bis 30.
Juni 1928:
550 Pf. netto;
1. Juli bis 31.
Juli 1928:
560 Pf. netto;
1. August bis 31.
August 1928:
570 Pf. netto;
1. September bis 30.
September 1928:
580 Pf. netto;
1. Oktober bis 31.
Oktober 1928:
590 Pf. netto;
1. November bis 30.
November 1928:
600 Pf. netto;
1. Dezember bis 31.
Dezember 1928:
610 Pf. netto;
1. Januar bis 31.
Januar 1929:
620 Pf. netto;
1. Februar bis 28.
Februar 1929:
630 Pf. netto;
1. März bis 31.
März 1929:
640 Pf. netto;
1. April bis 30.
April 1929:
650 Pf. netto;
1. Mai bis 31.
Mai 1929:
660 Pf. netto;
1. Juni bis 30.
Juni 1929:
670 Pf. netto;
1. Juli bis 31.
Juli 1929:
680 Pf. netto;
1. August bis 31.
August 1929:
690 Pf. netto;
1. September bis 30.
September 1929:
700 Pf. netto;
1. Oktober bis 31.
Oktober 1929:
710 Pf. netto;
1. November bis 30.
November 1929:
720 Pf. netto;
1. Dezember bis 31.
Dezember 1929:
730 Pf. netto;
1. Januar bis 31.
Januar 1930:
740 Pf. netto;
1. Februar bis 28.
Februar 1930:
750 Pf. netto;
1. März bis 31.
März 1930:
760 Pf. netto;
1. April bis 30.
April 1930:
770 Pf. netto;
1. Mai bis 31.
Mai 1930:
780 Pf. netto;
1. Juni bis 30.
Juni 1930:
790 Pf. netto;
1. Juli bis 31.
Juli 1930:
800 Pf. netto;
1. August bis 31.
August 1930:
810 Pf. netto;
1. September bis 30.
September 1930:
820 Pf. netto;
1. Oktober bis 31.
Oktober 1930:
830 Pf. netto;
1. November bis 30.
November 1930:
840 Pf. netto;
1. Dezember bis 31.
Dezember 1930:
850 Pf. netto;
1. Januar bis 31.
Januar 1931:
860 Pf. netto;
1. Februar bis 28.
Februar 1931:
870 Pf. netto;
1. März bis 31.
März 1931:
880 Pf. netto;
1. April bis 30.
April 1931:
890 Pf. netto;
1. Mai bis 31.
Mai 1931:
900 Pf. netto;
1. Juni bis 30.
Juni 1931:
910 Pf. netto;
1. Juli bis 31.
Juli 1931:
920 Pf. netto;
1. August bis 31.
August 1931:
930 Pf. netto;
1. September bis 30.
September 1931:
940 Pf. netto;
1. Oktober bis 31.
Oktober 1931:
950 Pf. netto;
1. November bis 30.
November 1931:
960 Pf. netto;
1. Dezember bis 31.
Dezember 1931:
970 Pf. netto;
1. Januar bis 31.
Januar 1932:
980 Pf. netto;
1. Februar bis 28.
Februar 1932:
990 Pf. netto;
1. März bis 31.
März 1932:
1000 Pf. netto;
1. April bis 30.
April 1932:
1010 Pf. netto;
1. Mai bis 31.
Mai 1932:
1020 Pf. netto;
1. Juni bis 30.
Juni 1932:
1030 Pf. netto;
1. Juli bis 31.
Juli 1932:
1040 Pf. netto;
1. August bis 31.
August 1932:
1050 Pf. netto;
1. September bis 30.
September 1932:
1060 Pf. netto;
1. Oktober bis 31.
Oktober 1932:
1070 Pf. netto;
1. November bis 30.
November 1932:
1080 Pf. netto;
1. Dezember bis 31.
Dezember 1932:
1090 Pf. netto;
1. Januar bis 31.
Januar 1933:
1100 Pf. netto;
1. Februar bis 28.
Februar 1933:
1110 Pf. netto;
1. März bis 31.
März 1933:
1120 Pf. netto;
1. April bis 30.
April 1933:
1130 Pf. netto;
1. Mai bis 31.
Mai 1933:
1140 Pf. netto;
1. Juni bis 30.
Juni 1933:
1150 Pf. netto;
1. Juli bis 31.
Juli 1933:
1160 Pf. netto;
1. August bis 31.
August 1933:
1170 Pf. netto;
1. September bis 30.
September 1933:
1180 Pf. netto;
1. Oktober bis 31.
Oktober 1933:
1190 Pf. netto;
1. November bis 30.
November 1933:
1200 Pf. netto;
1. Dezember bis 31.
Dezember 1933:
1210 Pf. netto;
1. Januar bis 31.
Januar 1934:
1220 Pf. netto;
1. Februar bis 28.
Februar 1934:
1230 Pf. netto;
1. März bis 31.
März 1934:
1240 Pf. netto;
1. April bis 30.
April 1934:
1250 Pf. netto;
1. Mai bis 31.
Mai 1934:
1260 Pf. netto;
1. Juni bis 30.
Juni 1934:
1270 Pf. netto;
1. Juli bis 31.
Juli 1934:
1280 Pf. netto;
1. August bis 31.
August 1934:
1290 Pf. netto;
1. September bis 30.
September 1934:
1300 Pf. netto;
1. Oktober bis 31.
Oktober 1934:
1310 Pf. netto;
1. November bis 30.
November 1934:
1320 Pf. netto;
1. Dezember bis 31.
Dezember 1934:
1330 Pf. netto;
1. Januar bis 31.
Januar 1935:
1340 Pf. netto;
1. Februar bis 28.
Februar 1935:
1350 Pf. netto;
1. März bis 31.
März 1935:
1360 Pf. netto;
1. April bis 30.
April 1935:
1370 Pf. netto;
1. Mai bis 31.
Mai 1935:
1380 Pf. netto;
1. Juni bis 30.
Juni 1935:
1390 Pf. netto;
1. Juli bis 31.
Juli 1935:
1400 Pf. netto;
1. August bis 31.
August 1935:
1410 Pf. netto;
1. September bis 30.
September 1935:
1420 Pf. netto;
1. Oktober bis 31.
Oktober 1935:
1430 Pf. netto;
1. November bis 30.
November 1935:
1440 Pf. netto;
1. Dezember bis 31.
Dezember 1935:
1450 Pf. netto;
1. Januar bis 31.
Januar 1936:
1460 Pf. netto;
1. Februar bis 28.
Februar 1936:
1470 Pf. netto;
1. März bis 31.
März 1936:
1480 Pf. netto;
1. April bis 30.
April 1936:
1490 Pf. netto;
1. Mai bis 31.
Mai 1936:
1500 Pf. netto;
1. Juni bis 30.
Juni 1936:
1510 Pf. netto;
1. Juli bis 31.
Juli 1936:
1520 Pf. netto;
1. August bis 31.
August 1936:
1530 Pf. netto;
1. September bis 30.
September 1936:
1540 Pf. netto;
1. Oktober bis 31.
Oktober 1936:
1550 Pf. netto;
1. November bis 30.
November 1936:
1560 Pf. netto;
1. Dezember bis 31.
Dezember 1936:
1570 Pf. netto;
1. Januar bis 31.
Januar 1937:
1580 Pf. netto;
1. Februar bis 28.
Februar 1937:
1590 Pf. netto;
1. März bis 31.
März 1937:
1600 Pf. netto;
1. April bis 30.
April 1937:
1610 Pf. netto;
1. Mai bis 31.
Mai 1937:
1620 Pf. netto;
1. Juni bis 30.
Juni 1937:
1630 Pf. netto;
1. Juli bis 31.
Juli 1937:
1640 Pf. netto;
1. August bis 31.
August 1937: